Geschichten, Sagen u. Bräuche

aus dem Landgerichte Oberdorf

Bearbeitete Materialien

Fischeriana 23

Fischeriana 13.
Schröder Verz. Nr. 23.

Fischeriana
23.

Geschichten, Sagen u. Braeuche aus dem Landgerichte Oberdorf.

Bearbeitete Materialien.

I.

Ueber Sagen im Allgemeinen.

(Vorrede.)

Register.

Sprüche.

2. Christus. Anbeginn nicht Sünnenschuld. D. Martin. 2.
Die Kinderschuhe ihres Lieblingsspruches. 3.
Kind Sünnenschuld wird dem Altenschuhe endlich Grün. 4
Ihr Leben selbst ihres Sprüchleins Erklärung. Grün. 5.
Im Kind. symbolisch die Unschuld. D. Wolkan von Brunn u. Norman. 6.b.
Absprache der Scheidung der. in Kind. l.c.d.
Die Sprüche im Entstehen. 8. Fr
Die Sprüche die Gesch. d. Volkes. 11. Wenz.
Deutung u. Unmöglichkeit der Sprüche. 12. Fr
Sprüche Gesch. ingend. Gemeinde. 12 Fr 54.
Die Entstehung der Sprüche nicht einfache. 13 Fr
Die Sprüche umgeht die Gesch. d. 14.
Entstehen der Sprüche. 19. Fr 20. Fr.
Sprüchlichkeit der Deutung desgl. 20 Fr
Geschichtl. Inhalt der Sprüche. (Jede Sprüchlein eine Geschichte)
Brunn 21 Fr. D. Mahaus.
Sprüche sprachliches mit alten Worten u. Wendungen 22 Fr.
" desgl. 23. Fr.
Der Inhalt einfachster Sprüche — u. geschmückter. 22.
24 Fr. 31. Fr.
Inwieweit die Sprüche d. Sitte u. Gebräuchen alter Zeit
übereinander. 25 Fr
Sprüche — die Form der Geschichte. 27. Fr
— gleichen alten Mustern Fr. 29.
Reihe der Sprüche. 35 Fr
Verschiedenheit desgl. 36 Fr.
Sprüche der Oberlausitz einander verwandt. Erny 39. Schönach
42.
Sage Inhalt Forscher. 43. Grün.
Der Sprüche ästhetischer Inhalt. 46. Rechtstein
Ursprüngl. Heimat der Sprüche. Ein der Ungehörigen 47.
Inhalt der Sprüche. 48. Schoppen
Sprüche ist Volksdichtung 53. Uhland.
Sprüche u. Lieder
Sprüche Monumente des Volkes Sprüche. 57.
Sprüche sind Sprüche weise des Nächsten Volksbrauch 61.
In seinen Sprüchen wahrt sie die Art des Geistes des Volkes. 68.

Sprüche, Wünsche, Bitten u. Gebetsrufe. 6.
Abwehrglauben. 7. 17. 45. 55. Bitten u. Abwehr. 26.
Sprüche u. Segnungen. 41.
Sprüche, Segnungen u. Abwehrglauben. 28.
Geschichten u. Sprüche. 37. 38.
Gesch. Sprüche-Erklärungen. 42. 53
Märchen.
Blumen Namen Farben 52.
Leidensgeschichten. 18.
Bitten u. Segnungen

Sprüche u. Segnungen sollten auf Pflicht nicht gesammelt
werden, denn sie sind Quellen für die Geschichte der
alten heidnischen Weltanschauung. 56.
Die Segnungen zur Mitte d. Gesch. Pflanzenleben. Heilkräuter
treu ab der Segnung ist, sagt man die Buße tut. 62. Fr
Der Aufgehende Hahn zu Segnungen Segnungen abgeleg. 58
Der Segnung folgt der alten Bitten u. Segnungen. 60.
Hinein spielt sich das Heidentum, religiöse Leben d. Volkes
Bitten u. Segnungen sollen in ihrem Inhalt gesammelt
werden. In seiner Inhalt nun durchaus 63
Die Segnungen umfassen den ganzen Menschen — seine
Leib u. Seele. 64 Fr.
Zeichen Sinne in alten Segnungen. 65.
Ein Einfl. Inhalt, Segnungen Gebräuchen des Alltags
Ziel u. Endpunkt. 66. Fr.
Wunsch ein von Segnungen. 67. Fr.
Das Leben des Volkes offenbart sich in seinen Sprüchen. 68
Das zum Sprüche besondere Alter. Jakob Grimm. 69.

Blätter für den häuslichen Kreis

Stuttgart.

Herrmann Schönlein.

1873

Mit Prämien-Zugabe zweier großer Stahlstiche und eines prachtvollen Farbendrucks.

☛ Näheres über diese Kunstblätter und die dafür zu leistende Nachzahlung siehe letzte Seite des Umschlags von Heft I. ☚

XV. Alle drei Wochen erscheint ein Heft. — Preis pro Heft 5 Sgr. oder 18 kr. rhein.

Ueber

Geschichte, Darstellung, Fällung, Entäußerung und Abrauchreinigung im Allgemeinen.

Urbar Fragm.

1. Liebfrauen Baum ist, auf den Fragmentpergamenen die mit diesen Grabhügeln (zwischen Pfarren, Leitmeritzen u. Radboumen) in Verbindung stehen, und ich finde, dass an alle friedliche Grabstätten sich Sagen knüpfen, so wurde dadurch die Verbindung der Sagen mit den heiligen Schutzbäumen, welche in Ursprung von uralt heidnischen Gebräuchen ist. Von den 3 genannten den Gottheiten einzig Radboumen, durch die auf seinen Münzen vorkommende Eichel, den Hügeln von Hradischt. Zum ist ab nun alte Urbarbeschreibung, ob Linde, welche Gütern zugehören genannt sind, statt am Schneeberg von den Gräbern der kleinen Liefklein kommen sehen, die von dem Gebirge sich in Hainsdorf, dann gleichlich aufsteigen, zusammen „am Lindbaum", u. verschwinden. Linde, die Rechte von Gerichtigen sprechen und am „Kindersteigle vorbeigehen, was ab übersetzt „Gebirgsweg", sehen in der Nähe den Hügel genannt am Kleinen Liefklein, der einen grossen wird, den Forum sein am „Rousseau u. Simmen", als Kamm der wilden „Czechy." Linde, die in richtigem zugehörigen Richtung u. Ordnungsfolgen sein auf Radboumen über die „Urbarien" gehen, wenden in was gehört auf die Liefken, die von Gräben nach Hradischt kommen. Der wird der Liefklein oft zum Pudel, der auf einen nahen Felsen sitzt, u. wenn der Knaudrang nicht sein Langegast, springt der Pudel hinab u. begleitet ihn. Es geht ab auf der „Urbarien" so weg zu, als wenn der „wilden Czechy" dort jagte. Alles das sind seine nächsten Engige, der „wilde Czechy", der „geleitende Hund" der „Pudel" auf den Höhen zwischen den Wasserläufen, den Gebirgen u. Thälern, von dem auch überall Sagen zu sehen waren (Caesar de bello gall. VI, 17.) So liegt nun die Deutung der ersten christl. Auffassung, welche in den Gott in den Höllenhund verkleideten, zu. dem ursprüng. Gestand der Sage Verhältniss. 2)

Pudel.

2) Uralt heidnisch Kunst sinnig übernommen, wie die mittelalterliche christl. Kunst in der Darstellung der Legenden sich den Gottes Bilder. die Mythologie, welche sich zur Erklärung der Göttes mythischen Wesen, genommen von den Heiden auf die Heiligen zu übertragen, auf welchen Hunde stehen, anstatt der Gottes. Wenn z. B. die Hasenjagd'schen Holzschnitte in „der Heiligen Leben". Druck v. Anton Koberger in Nürnberg 1488. Zeichnungen in 21. u 22. combinirten Format Bogen 96 f. Amt 610. w. Schw. u. Umfang 1855 u. 1856. S. 10.

2. Die Wolkenstein (d. i. die Burg) ist ein fixer. Ausdruck nicht umgangssprachlich, sondern auf jeder Benennung würdig. L. Martin. Obb. Anz. 31. 218. Burg – Geschichte

3. Die Bänkelsänger – die Lieblingsplätze der Burg – ist ein Felsen im Ausgang. (Herz.[2]) Burg – Bänkelsänger.

4. Die heidnische Volksüberlieferung (Burg) knüpft an Hunde, wodurch sie zuletzt unmittelbar mit dem Altertum verknüpft wird. J. Grim. D. M. S. X. Gl. M. S. 525.

5. Die Burg hat einen halbkirchlichen Zeugenbezug. l.c. 526. Burg – ist halbkirchl.

6. Burgen, Mühlen, Bäume u. Gebräuche sind den natürlichen Ausdruck des Charakters eines Volkes. In ihnen spiegelt sich all sein Denken u. Empfinden, sein religiösen u. politischen Ansichten u. Grundsätze, der Grad seiner Bildung, mit einem Wort, sein ganzes inneres Wesen – seine Geschichte. Wenn wir das Wesen Endimion, will es ein vollständiges Bild von Rübezahlen eines Volkes Burgen, Mühlen, Bäume, Gebräuche.

ü. dessen Fortentwicklung verfolgen. Essen drei Arten sind Formen von Gesetzen
festzuhalten, die in ihrem größten Gegensatz die Umgestaltung eines Volkes vermöge
Volk, nachdem die Komposition übergibt, einigermaßen zu entsprechen.
neuen Grundsätze in unserem Leben der Bildung ü. Richtung d. deutschen Formen
stoffen sich zu gewinnen, ü. Männern wie den Brüdern Grimm, Adolf, Zim-
mermann, Müllern, Büsch etwas zu wiederholen, ist nicht über die Einheit unserer
Form wollen wir dessen Fortentwicklung und nur ein Gegensatz, der neue Gesetzes-
schreiben Tacitus, ein deutliches Bild entwerfen, nur ganz flüchtige Be-
sprechung finden.

Allen muß in unserem kleinen Gebirgsländchen (Tirol) jeder durch
seine Erscheinungen nicht fremd geblieben. Jagen, Abgeschiedenheit, Mon-
tanen Leben deutlich aufgenommen. Und obschon sich auch der Mensch
deutsch kann einem Land deutsches Gepräge geben, das einem großen
Vorgemeinschaften besitzen, als Tirol.

Den Grund liegt natürlich darin, weil unseren abgeschlossenen
Gebirgsthäler von den Englischen, oben gelegen unmittelbaren Ver-
kehr wollen der Geist einiger Einsicht wurde, ü. obschon ein Gesetz
bewegung des Tirolervolkes ist von Jahrhunderte konstant ü. Unbeeinflussten
mit wissenschaftlicher Festigkeit durchgehalten. Ludwig v. Hörmann „die
Tiroler Landbücher ü. das Hofrecht" im „Jahrbuch. 1864. (I. Jahrgang)
Seite 247.)

7. Alten Adelsgeschlechten sind einem bestimmten religiösen Gesetzbuch, nun eben Adelsgeschlechten.
nicht einem ethisch religiösen (christlichen) Sinne Gloss. M.S. F. 248. — Cod.
F. 1. 14. 17. 18. 240. 243.

8. Die Frage, Landschaftliche einige Formen, Sinnen über all zu Gesetz, Ein Volk ü. Jung Frage.
Einheit ü. zusammen, sind sich unter den verwandtschaftlichen Verhältnissen schon
gemäß gegeben, sie ist gegen das neuen deutschen Gesetzbuch nicht
Einheit, verwandtschaft, sie ist Glaub gemeinsam ü. im Rechtsleben begründet.
14-82. F

9. Die alten Gesetze (wie z. B. der Einteilung, des Gebrauch mit dem Hof- Gesetze.
ordnungen ?) verwandten, einander, bis gegen Ende der neuen
Gesetze dieses Jahrhunderts. Sie wurden alle, nach der alten Gemüt-
lichkeit von den Ereignissen 1848 ü. 1849 abgethan. Zu gemein-
sam wurde auch das Landrecht in den politischen Einteilung Einheit,
Einigungsgegen, die die Gerichtsbarkeit folgende Provinzen (zu deutsch
Landgerichten) waren auch nicht genügend, den obgenannten Forder-
ungen entgegenkommen, Volk Land das Volk einen Gesetzlichen Theil
seiner alten rechtlichen Ordnung wiedergab. 9/3 82. F

10. Zur Ordnung des alten Volkslebens gehört sich das Zeichen (Gesetze)
auch wie Bilder einer Rechtsgemeinde zu einem geistigen Mittel-
punkt. 1882. F.

11. Die Frage ist die Geschichte des Volkes. Sie gehört ab zu den Forschungen seiner Die Frage die Geschichte des
Götter, in die heiligen Gemeinde zu den Opferstätten, die Lage sich nach den Umgebungen, die Volkes.
sie umgeben zu Bergen ü. Fluß gehalten haben. Auch ungewöhnlichen den Ursprung seiner ent-
stehenden Völker, deren Sitten ü. Lieder. Und nun die Landschaftliche Abgeschlossenheit, dem
Land die Frage nicht umgehen. Seine Unbestechlichkeit, die sie nicht Strafe ü. Laster die Waffen dem Ueber-
fluß nicht sind, Wein zu schonen das. Sein Zusammenhalten, sein Mannesmuth, sein Fleiß
sein Gastfreundschaft, sein Frömmigkeit, ganz seinen, das Volk ist, gastfreundlich und. Freundlich,
Weng Volkskunde m. Seinen - Sein Glauben - Land. München 1882. III. Abtheilung Sprachen ü. Literatur
S. 88.

Über Verwandtschaften über die Farben.

12. Wenn die beiden Farben nach im Spectrum gegenüberstehenden Farben fortrollt ü. verwandtschaftlich, entsteht sich stets zu Farben dadurch nicht mehr zu unterscheiden. Farben ü. Gemüths-Empfindung dies.
$\frac{31}{8}$ 78. LF

12. (Farben sind gänzlich ausgeschlossen in gesichtsmäßigen gothischen Gemälden.) Farben – Geschichte.
Vide No. 43. $\frac{31}{8}$ 78. LF

13. Die Quelle der Farben stets eine, wie auch die gänzlichen Mittheilungen der Farben – wissenschaftliche
jüngeren Generationen genommen ist, viel wissliche. $\frac{6}{6}$ 78. LF.

14. Häufig geht die Volksfarbe unklärend ü. Verwirrend neben der Geschichte Farben – Geschichte
her, welche durch sie umgeht sind. Mong. Cl. d. C. Ztng. 1860. N. 280.

15. Der Farben eines Geschichte kann nur aus der jeweiligen Cultur Stufe der, wo sie vorherrschend gefunden werden, wonach Entdeckung ü. Anwendung mit den Fortschritten ü. dem alten Leben einen solchen Grund finden. Urkunden sind der unsere Vermittelung für jeden Acte selbst, von denen Einzelnen, ü. wirklich Anschauungen ü. Farben gelangen nur zur Schluss in der sinnlichen Luft.
(Farben. Annalen 1892. P 44.)

Töne ü.

16. Die Empfindungen sind stets allgemeines, d.i. solche welche nicht zu Empfindungen Töne ü. Klänge
Klänge Sondern gemischt sind, stets besonderer – Cultur. Die Farben
einzelnen sich durch verschiedene zu die Verschiedenen Tonabstufungen
gehören, ü. machen sich deren vorzüglich von denselben allgemein geltend
oder sie Empfindungen gewisse Verhältnisse zu Leben. Sie sind mit-
Grund (zu den Farben) Grundlosen Verlust ü. innerlich, deren sie Sinn
ü. das Empfindung oft nicht mehr verstanden wird.
(Entzweiung ü. Schädigung der allgemeinen Töne ü. Empfindungen)
sind ist der gänzlich verschwindende Rückblick der allgemeinen
Empfindungen, durch in der Zeit entstehende, sich Einengungen ü. endlich
Leben der Menschen. $\frac{8}{2}$ 79 LF.

17. Auch der Abneigungen vorzugsweise sind in den Anregungszustand der Abneigungen.
Volkes. – Farben, durch ab auf, durch der Empfindungen verwandt-
schaften sein, in dieser Empfindung den Rat über der Volksgeschich-
ten, ist vor je der Verkommlich Schlag nicht von Abneigungen sein. $\frac{8}{2}$ 79.
LF

---

18. Männer, welche sich in Entwicklungsstufen Kunst über der Einzelnen der Empfindungen
gesellschaftlichen Lebens erhoben haben, zu welchen ihrer Einseitigkeit Männer.
ihr Endzweck Fall vorherrschend in diesen erhalten zu werden, zumal
in einer so Anregungen Spiel, wie der Gegenwart, denen Eingang so
schnell auf niederen Gefühl ü. der Anregungen verschlingen.
Einfache Richtschnur ü. Einblick ist vorzüglich Einem schädig, welche durch
ihr Einzelnen oder durch ihre Stellung in einem einzelnen Kreise fest-
verwandten. LF.

19. Ich habe nöthig, dem Irrgenossen der Irrgenossen, allein Irrgen. Rückerbauen dess.
ner ist, einen absonderlichen Fleiß anzuwenden u. einzudringen
sich zu bessern. er ist mit den Alten Irrgenossen, die sündigen Gewohnheiten einmal gewohnt und Lebensart davon. die Irrgenossen müssen in der Regel gerne einsehen — sie sind zu entschuldigen: Ursachen davon sind: der Irrgenossen der Sinnesart; die Schule; der Umgang der Irrgenossen mit Leuten der Lüge und Betrug; ihre Kleidung und Wohnung; ihre Erwerbsart; gewisse Entstammung der Familien (Einfluß des Wirthshauses). Es kann ab nicht unbenommen sein, die Irrgenossen als selbe Volksgenossen einander ins Gedächtniß zu rufen u. aufzuschreiben. $\frac{10}{11}$ 78 H.

20. Mit dem, was ich hier gesammelt habe, ist der Irrgenossenheit des Irrgenossen Irrgenossen Irrgenossen

26. Sprüche menschliche Sitten, Gebräuche u. — Abergläubisches Halten, (Lehren) Sitten, Gebräuche, Aberglauben.
gutes Benehmen Anstand gestatten, und sich die Tonnen u. Pferde Hund und Katze und Haustier vergnügen (geschaffen) (20/5 81.) F

27. Sagen sind die Sprüche in der Geschichte: ammütige, wunderbare Erzählungen mit Sagen – die Sprüche in der Geschichte.
dem Leben der Geschichte, über denen alten Geheimnisse sich in mannigfaltiger Hülle schon geschlossen Leuten anbrechen, wenn die ganzen Gestalten der Erinnerungen der alten abgemalt an unsere Herzen gefallenen Sprüche (nun nahen). F.

28. Rauh jetzt vergehen die Sprüche und wandelten gemeinschaftlich Gebräuche, Sagen u.
Hirte gesammelt fest Hütten, Heute einladen Pferden in Ställen, Sagen Aberglauben.
u. Aberglauben in der Wohnstuben, in Feld u. Feld, in Gemeinde u. Familie. Doch diese Gaben, allgemein nicht mehr verbreitet, da, selbst häufig misverstanden, so oft mit der festgeschriebenen Lehre streng in Widerspruch stehend, unter dem Einfluss der Zeitungen und Bücher für das ganze Leben u. das damit innig verbundene Geschäft, für das Arbeits- u. Familienleben unserer Vorfahren, sehr gering wissen, sind Quelle der Volkssagen sind ist noch die Aufgabe der Forschenden Männer in diesem Forschungsgebiete gemeinsame Tätigkeit nicht mehr zu beschränken: sie durchaus daher von dem Geschichtsforscher und sie zu sammeln mehr eigentlich verwandt, als sie zur Aufstellung einer Zeit die einen, wo anderen geschichtliche Quellen schaffen. 29/7 68. F

29. Manche Sagen gleichen alten, düsteren Verbrechen begeisterten Sagen – gleichen alten Münzen.
Thaten sind. Geschichte, Lügen, Zeichen sind mehr oder weniger abgenutzt, das Erinnerungsbild ist nicht mehr zu erkennen, u. selbst wenn sie gut erhalten sind, oft wenigen sind schon Abstand nicht mehr zu deuten. Nur so viel ist gewiss, dass sie einmal, eben viel für Münzen waren, einen Umlauf hatten, u. noch Umständen noch haben. 21/11 74. F

30. Diese dreierlei Sagen haben sich die Sitten Gaben eine einfache Sitten u. Gebräuche.
Verschiedenheit der Sitte Art nachweisen, indem sie sich noch durch einen Gelehrten in die Form schematischen u. drei Gruppen des Alten gebracht; sind der Anordnung, Gebung u. Festhaltung der Sitten Verhältnisse, sind sie gewiss gegenwärtiges Leben u. Denken wieder.

Indem sie überall Sitten, Gebräuche u. Brauchthümlichkeiten verwandten sie in und den Gemüthsform mit der Umgebung verwandt wurden, Sitten sie in und den Zusammenhang mit der Umgebung verwandt wurden, wenigen sie und auf die Sitte organischen Entwickelung in dem Leben der Völker. (Max Ring: Instinkt u. Brief. Grim. Gesch. Lebn. 1858. S. 359.

31. Viele von den Sagen sind – wenn auch nun schwache – Anklänge und die Sagen
Gemeinschaft Mythologie. Ursprünglich haben sie Kein Licht, wenn jedoch gleich viele gleichartige Sagen gleichen in einem Sammelpunkt gesammelt werden, so können sie einen Lichtstrahl in dem Dunkel der Vorzeit werden. 1/6 81. F

32 Zwischen Eichen u. Fichtenwald in Hügelland Ackerbau treibende Ortschaft (S. 777 u. 778.) Erhebt zwischen den Laubbäumen, die Pillen u. Gebüschen der Hügelländer u. Thäler. Kennt im Allgemeinen eine sehr große, und Bewunderung erregende Schlichtheit, in welcher man den Unterschied von Recht und Pflicht (sic) nicht übersehen wird. (Die Eichen Wälderbäume, ergänzen u. Abwechslung sind eine Zierde des großen abwechslungsvollen Landschafts. Zwar gibt es nirgends einen Baum, welcher in Höhe u. Form, in Laub u. Nadel u. allerlei Gestaltungsunterschied den Abwechslung deutlich vom Eichenbaum unterscheiden, allein die Einfachheit, des Lebens, mit Bäumen, ist dasjenige Abwechslung, in der Eichenbaum Form einen Eindruck wie von einem Kunstwerk u. Phantasie, großartig dem Kinde. prägen.) Lentner u. Sohn in Bavaria II, 827.

33. Buchdruckereien u. Landbuchhandlungen sind eine sich einflechtende Quelle, aus der Pillen u. Gebüsche. Volk sich immer, mit frischem Leben, aus dem unerschöpflichen Born stillschweigend sorgt. (Buchdruckereien. welcher Einrichtung zusammenhängend mit dem Leben Fremder Abwechslung. Schmeller. Obb. Anz. 5, 413.

34. Bayern sind größtentheils Gebirge in gebirgigen Thälern gelegen Bayern größtentheils Gebirge. Germanien. 31/8 78. Ff.

35. Die Bayern müssen, wenn das rasche aus dem Ehrgeizigen zu Tage gefördert Metall Kunst der Bauern des Schmiedehandwerks, durch das Bauern der Pfeifenbeschlag: Land, u. ihre Arbeit welche Gestalt von den Arbeiten gesprochen werden. 19/11 76. Ff. Bayern, Pfeifenbeschlag.

36. Das Leben u. Denken der deutschen Gemeinden muss auf die engen Grenzen der Gemeinde beschränkt. die Gemeinde mit ihren Angelegenheiten bei allen Verhältnissen u. Einrichtungen war der Angelpunkt, um welchen sich ihre Bürger u. Bauern, ihr Denken u. Handeln drehte. 1876. Landschaftsbeschreibung d. Bayern.

37. Monument ist die Geschichte von der Bayern Vorfahren, wie oft Hügel und Geschichte u. Sage. von der Hand u. Kraft einzelnen Bauern des Land des ihren Ursprung Herkommen. — Monument ist die Geschichte v. der Bayern Abstammung. Fr.

38. Im Volke taucht sich Einem Buch um, ob einst einer ein Dämonisch. Sage. Bayern haben einen ein Dämonisches Verhältnis. Meiners.

39. Die Bayern sind der Oberpfalz einem verwüsteten Strich, die Zu einem Bayern. wegen Hof u. Morgenrecht Grenze von dem Hügeln d. Gebälks, der dem Abdachen Dickt; wird entsprechend hinweg genommen, dem nach dem Abdachen der Gegend zu Tage. durch den Hügel und Gebälk ist Bauernhof und Verfassung der einzelnen Einöden v. Schönwerth. Gl. M. S. 171.

40. Einmal jeder Bayer ist einem Unbekleidung, die in friedlichen Cultus vorgeht. Bayern Sitten. Bayern nächtlichen Bayern müssen dessen auf in dem Cultus der Unterschied Bayern Geschlecht nennen. die Volksbräuche nennen sie die Bayern der Nacht u. dem Cultus der friedlichen Zeit. — Fest nächtig einem Geschlecht der deutschen Mythologie zu erfahren, ob sich für unser Geschlecht auf einen nächtlichen Mythus u. ein nächtlichen Cultus verbreiten Coffr. Herberger. Gl. M. S. 260. u 171.

41. Bayern u. Franken suchen zunächst Wald durchdringen. Die Bäume u. die Bayern u. Sitten. Bäume wiederum den Eindruck auf Bewohnern der Forschung. (dasselbe ist der Feld mit den Sitten. Herberger.

42. Die Volksburg soll mit Deutsch Gerichtsbarkeit u. zuständig sein. Wenn die Sache Die Volksburg.
vorgenommen, dann wird sie die Klägerin Bäumen u. Sachen nicht [illegible]
[illegible] mit welchen Land mit Zustellungen. Klage, das Urtheil [illegible]
mit Gewalt in [illegible] [illegible]. Ihre Zuständigkeit, wenn die auf Frauen den Besitz
gestört u. benutzt [illegible] ..... Ihre Vorsitzende Leitung in der Verhandlung
Leitung übernommen, die [illegible] Ruhe [illegible] Ordnung, Aufrechthaltung
nach dem Codex [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] u.
[illegible] .... Einen Grund [illegible] [illegible] der Volksversammlungen, die
[illegible] [illegible], die [illegible] [illegible], [illegible] zu nehmen.

Die Frage soll nicht selbstständig, [illegible]. Wenn das Mädchen zur Frage Mädchen
so steht die Frage selbst zur Geschichte und, [illegible] [illegible], die Geschichte Geschichte.
zur Unmittelbarkeit des Lebens ... die alte Mythos kann nicht genügen
[illegible] die Eigenschaften des Mädchens u. der Frau, [illegible]
mögen [illegible] [illegible] zu lassen. Die Frage [illegible]
[illegible] Geld, den [illegible].

Außer dem Mädchen u. Frau kommt Sitten u. Gebräuche in Betracht Sitten u. Gebräuche.
die auf den Abschluss [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible] (Hochzeit
[illegible] damit [illegible] [illegible]. (Hochzeitsbräuche.) Grim. d. Myth.
Gl. M. S. S. 525 u. 526.

43. Saga ist die göttliche Person Isländer, die die Geschichte [illegible]. Grim. G. 338. Saga.

44. Sinn (zu Bodmann von Constanz – bei Ueberlingen.) [illegible] Sinn
[illegible] Königsfolge [illegible] von einem [illegible] Fürsten von Sigen.
(Ab. Cal. d. u. M. Myth. 1859. S. 716.)

45. Abtrinkgelübde ist Trinkgelübde (Grim Gramm. II. 709) wie gegen Heidnisch Abtrinkgelübden.
Heidentrinkgelübden u. neben Kirchen [illegible] Altäre [illegible] Gelübden, [illegible]
Heidnischen in [illegible] [illegible] Opfern, welchen die Völker wie der Christ
um das Christenthum [illegible] [illegible] zu lassen. Die noch jetzt [illegible] und [illegible]
Abtrinkgelübden ist heidnischer Ursprung, d. Grim hat in seiner Mythologie die
Abschaffung auch [illegible] Mythologie [illegible] [illegible]. Einen von
Bonifacius gegen 30 abtrinkgelübdigen Ausschweifungen u. Gebräuchen
der Heidenen (Epp. S. Bonif. ad Wüdtwein p. 126 sqq.) [illegible] sich noch Spuren
des [illegible]. Mit Abschwörungsformeln u. einfach bis in die Gegenwart [illegible]
mag das der Heidenopfer auch sich des [illegible]. [illegible] einen [illegible], in jedem auch
in gewissen Ausschweifungen [illegible]. Auf Bonifacius Predigten
mögen gegen heidnischen Abtrinkgelübden auch in die christl. [illegible]
übergegangen, [illegible] die [illegible] [illegible], welche ad limina apostolorum
[illegible], denen Anstoß nahmen, [illegible], [illegible] Missionäre [illegible]
[illegible] zu Abtrinkgen Gebet [illegible]. (Epp. S. Bonif. 51. p. 108. 599) Auf den Be-
den der Offenbarung [illegible] Abtrinkgelübden der [illegible] u. Bezeichnen
heidnischen, einen [illegible] Volks von Armen des Christenthums [illegible]
gegangenen Religionen, welche noch neben dem Christenthum, in der Heidenwelt
[illegible] [illegible], Fortdauern. Emily. z. Angels. Myth. 1879. V. 94. 15.

46. Die Frage soll für das Volk selbst einen [illegible] [illegible] Inhalt. Die Frage [illegible]
[illegible] die [illegible], [illegible], [illegible], [illegible] [illegible] das Volk, sondern [illegible]
[illegible], einen [illegible], einen [illegible] in [illegible] die Mensch des Einzelnen u. [illegible]
[illegible] mit seinen traditionellen Brauch- u. Gleichnissen [illegible] in Grund. L.
Casparin.

47. Die [illegible] Zeichen der Frage ist Einer [illegible] u. [illegible]. Zeichen der Frage.
Fragen.

48. Die Frage soll einen [illegible], [illegible] u. [illegible] Inhalt. Inhalt der Frage.
Fragen.

49. Durch die Symbolik der Gewächse manchen sinnige gemüthliche Vorgänge im Leben. Gewächse.
Gen. Wendland, Idealismus u. Realismus. Hannover 1882. 8.

50. Die meisten Gewächse sind einmal; sie haben in ihrem Leben nicht Jahrestriebe wie die Gewächse mit Jahrestrieb.
die mit ihrem Umwandlungen, Ruhezeit u. Festzeiten übereinstimmen, nur Einmal
treiben, Blüthe und Frucht tragen, und dann Welk hingehen auf zu ihrem
alten Leben u. Entwickelung desselben allmählig schon abgestorben sind.
Die Symbolik erhält einen starken Anstoß, wo das Welkwerden mehr Ge-
müth u. geistiges Gefühl, als man ihnen gemüthlich zugesteht, u. in diesen
Analogien zu Lebensmächten. 8-82. F.

51. Es giebt kein Zeichen der Göttlichkeit, welches nicht einem tiefen sittlichen Göttlichkeits-Gewächse.
Grund hätte w. die meisten Entgegnungen wären, welche Hasse Zeichen u. den
Grund zu gleich abzuweisen wäre. Götze. Luther. Cl. Hören Christ. Pl. Pfg. 1883 N 47.

52. Gräser den Virgen sind einen wirklich Blumen ähnlichen Gräser, in denen die Gewächse. Blumen
Befruchtungsorgane des Weibes sich verbergen, u. die Arten sich durch Gewand dieser Gräser.
Hüllen, (z. B. die verschiedenen Gewächse) wohl zu Erkennen, die Bilden der äußeren
Hülle sogenannte Hüllblume sind, wenn welche eine Fortbildung der Hülle unvollständig
bleibt. Kb. Lb. d. K. M. Pfg 1857. S. 129. Gl. M. S. 171.

53. Wald und in der Natur sind zusammen Inbegriff für Einheit u. Gemüth Conferen- Virgen (= Waldbildung)
dirende Einigen Namen, doch sind nicht Wenige die äußeren Ereignisse oder das
geistige Leben, dessen Entwickelung u. Fortbildung diese Ereignisse selbst sind. Es
wurde die ältesten vorgeschichtlichen Zeiten jedes Volkes, die jenigen, bei
welchen wir die mindesten Rückschritte geistiger Bildung wahrnehmen mögen
Am, Leben ihr Grundsteinzeig u. Innerste in äußeren Leben, in der
Volksbildung, der Virgen nach die Wortstamm gebraucht. Uhland, Horsyn
Lessing's Schriften VII, 669.

Einige Sammlung von Gewächs. der Augsb. Allg. Zeitung (Beilagen 1872.
N. 171): deren Sammlung Uhland's Lesart nachahmen. Das Volk, die Masse
steht vollständig mit Sinn geschlossen Kräften in gemeinem Selbstgefühl,
ganz aufgefüllt u. Befriedigt darin ist es von diesem Wesen nicht, u. auf der
gemeinen Welt verlangt mehr als Essen u. Trinken, zum Vergnügen gerne
Versteht einige Götter nicht anders zu fassen als göttlich, nach
auf Weltlust göttlich, individuellsten Leben. Die Natur zusammenschließ
ihm in Mythus, das Verschlossene, Liebgewissen wurde zu Göttern, die Götter
geflossen mit den Helden der Geschichte u. diese selbst wurden in Mythus u. Virgen
in Lands u. Menschen, u. diesen in Religion umgesetzt nicht anders.
Der Mythus ist freiste Dichtung, die Dichtung des geistigen Mythus.
Verbindung bewirken sich die Sprüche vor denen nicht zu nehmen, wenn
ihnen die histor. Basis ihrer Fall zu einem verschlossen Verbindungsort
aufgelöst sind. In das Volk u. Gemüth u. Einzelstehen Fest u. wirkten Lust
u. dauernd, wie Hellen. Fall in dem höheren ästhetischen Gefühl.

Geschichte, Mythus, Virgen
Lied u. Märchen.
Mythus. Dichtung.

54. In seinen Sitten u. Gewohnheiten zeigt sich das Soziale, religiöse, mensch. Sitten u. Gewohn.
persönliche u. politische Leben des Volkes. F. 3/5 83. (Einzelnen gemüthlich
Entfaltung.)

55. Die meisten der verschiedenartigen Aberglauben sind alte Reflexionen des Aberglauben,
Gemüthes, welche bis zum heutigen Tage nicht klarer gefasst wurden
den Menschen. F. 1883

56. Beim Erfassen über die geistigen Religion einzelnen Thaten Thaten Einen einzelnen; Virgen u. Gewohn. fallen
die, gleichzeitige Darstellung, unmöglich eben deshalb auf gelungenen An- Thätigkeit nachgewiesen
wenden.

Kind Unkenntlichkeit des Kindesalters.

gehören". Erinnerungen alter Schriftsteller, wie den altdeutschen Hausvaterromanen von Hülle abgesehen, sind selten, eingehende über Kinder in Tracht u. Volksgebräuchen fast Unkenntlichkeit des Kindesalters. Ein Bild von Hoffnung Kinder der alten Schwaben zu werden, daß sie sich nach dem weissen Friedenskinde in ihrer weissen Leinenkleidung gar sehr sehnen über ihr Lachen. Mädchen werden da zum, so lange sie noch Kind ist, Hirtenknaben und Handelsleute, aber die, wenn jetzt weiß gekleidet, noch nicht die Empfindung der Gnade gehabt haben, wissen nichts! Es wird damit den Hirtenknaben in Tirol und vielleicht auch im Allgäu ergehen; der weiße Hermelin ist mit jenem rosenfarbigen Fittich Tragen eben nicht zu vergleichen, der einst in der Hölle verschwand, das man Gold nennen, Ich nie sich nicht mit Sammet und Seide, sind nun weiße Kinder nicht, diesen ihre Unschuld Religionsbegründung ihrer Natur entsprechend offenbaren.
Baumann, Allgäu. (Zeitschrift) S. 78.

57. Hier im 15. Jahrh. an Pfarrwirthen u. Wanderschüler übertragenen Tagnamen sind Hallelujahsingen Ostern gebräuchlich u. hier einem Knaben Georg, dessen Namenstag in den 10jährigen Preis Monat gebräuchlich sein. E. diese Tage singt sie vor einem Haus, dem ein Kind stirbt, sie den Sarg mit Weihwasser; singt sie Hochzeit, den Tanz der Hochzeitsgäste, die Hochzeitsordnung, die unter den Hochzeitsgästen, die Hochzeitsordnung, die unter den Hochzeitsgästen ... Wenn sie die an den Tage gegebenen Namen nicht gebräuchlich, wie sie im 15. Jahrh. Tänze übersetzen, und abgeschrieben sind (in Hochzeitsordnung, wie Hochzeit, die Hochzeitsordnung u. Gesellschaft zu Gesellschaft begründet. l.c. 91.
(die Tänze Tänzerinnen zum Tanz Hochzeit wie Christkind, wie die Hochzeitsordnung wie Hochzeitsordnung) l.c. 95.

Ehrenhaften Tänzen.

58. Die Tänzerinnen der alten Tänze sind das Kind freudlichen, wie Tänzerinnen Christkind mit Kind Einkehr in Hochzeitstänzen, sie sich in den Hochzeitsgästen Tänzen Hochzeitsgästen Tänzen Hochzeitsgästen Tänzen

10.

Silber u. Goldsachen, Juwelen u. Münzungen, sein das allgemeinen Costüm der Landesbewohner und den sakralen Gebräuchen in Verbindung stehenden Gewandbestandteile. Ludwig Steub. Sagen Tirols. 1846. S. 24.

64. Die Gewänder umfassenden ganzen Menschen. Der Mensch besteht aus Leib u. Seele; sein Leben ist dessen physisch — materiell, körperlich — und geistig — psychisch, seelisch, innerlich. Beide stehen in Wechselwirkung und Beziehung zu einander, so können diese Beziehungen der Gebärden nicht ganz u. nicht immer gut gedeutet werden. F. 2/2 85.

Die Gewänder umfassenden ganzen Menschen, Leib u. Seele.

65. Ein sprichwörtlich gewordener Satz sagt: „Für kleine Kinder wächst im Gewande." Und in der That kann derselbe sehr oft seinen Beweis finden, denn nicht wenige Kinder müssen die ihnen zugedachten Kleidungsstücke in Folge ihres allzu raschen Wachsthums oft viel zu früh ablegen. Wenn auch die Tracht des Landvolkes in Folge der Einführung der Eisenbahnen und der Fabrikserzeugnisse in Stoff und Schnitt vielfach verändert wurde, so finden sich doch noch manche andere religiöse Gebräuche u. Gewohnheiten, wie z. B. die Todtenbretter oder Totenbretter, welche die Leiche und eigenen Gewänder selbst tragen. Franz Stolz. Ein tausend Jahre Salzburger Geschichte. Augsb. Allg. Ztg. 1884 v. 31/1, Zeitungsblatt Nro 300.

Kleine Kinder in altem Gewande.

66. Bei den kindlichen Festen, Ceremonien u. Gebräuchen soll stets Kinder u. Erwachsene; stets soll Empfindung auf das ganze göttliche Kind in der geistigen Gemeinde gehen und Mensch sind. F. 7/1 86.

Kindliche Feste, Ceremonien u. Gebräuche.

67. Gewänder, welche verschiedenen Leuten nicht genau passend waren, sind in der modernen Zeit (in einzelnen Fällen) theilweise abgeschafft worden. F. 22/1 85. (Ähnliches mag wohl auch in vergangenen Zeiten vorgekommen sein.)

Verschiedenen von Gewändern.

68. In einem Organ enthalten einen Art Gang des Volksth. Hermann. Chronik. 1886. 19/5. Nro 19.

69. In Volksbräuchen ist angedeutet, dass die Verwandtschaft in den grossväterlichen Geschlechtern, wie sie auch sprachlich Ausdruck gefunden, den Frauen stehen und den Vätern Ehrenrechte u. Pflichten u. die Sagen in sich Dichtung birgt. Sonntagsbeilage der deutschen Gesellschaften Böhmens Literarisches u. Ungarische. 1886. Nro 11. S. 138.

Volksbräuche, Sagen und Gebräuche.

Sprüche u. Redensarten.

1. „Auf die Zaun flingen", d. i. Pferdbrei, besonders bei Rindern und jungen Kindern. Vesdewang (Amrlin Köberle). Berthold Hofen (Baden $\frac{27}{2}$ 83) — Auf ein Kind von Unterthingau u. Legg — Abdrängung von älteren Kindern. Barbara Haggenmüller in Oberdorf (geb. zu U. Thingau) 74 J. alt $\frac{8}{4}$ 84.

Zum Zaun, u. Fz. 1. Zum Lwald. 2. Zum Garten. In den Jungfrau. Rheinau u. 1562: in den Haus, auf den Hof und [illegible] zu Garten.
„Ich wollte gern ein Kind gehalten, gehet herein in den Haus.
Gott der Herr segne allen Engel zu Paul in dem Haus.
Ich finden will Engelein vor zu und in dem Haus.
Christ Christus sei mit seinem Kind in dem Haus.
Ich sollen die ein neues Jahr gewachsen in dem Haus."
Die Zaunen (Zaunä), die Zaunen.
Schmeller Bayer. Lw. Gl. I, 607.
Zu vergleichen mit Garn = Zaun. Freyg. Regensburg 164, 486.

2. Dann die „Schindung" für einen Geschwollenen gebräuchlich gewesen ist, sonst noch Leute öfters sagen: „Der wird die (d. geschwollenen Hand) eine Schlimpel nit fi ginehen" haben. Berthold Hofen. (Baden $\frac{27}{2}$ 83.) Dabei ist: Dann einer noch jetzt gewöhnlich schwillt? Oberdorf schwäbisch, nicht selbst u. selten Leuten. (Dermal. Pracht $\frac{2}{9}$ 82.)

Ein Schlimpel ab ein schwäbisch Schlimpel. „Sprichwort: wirft nach dem Engel, wenn sie Leib meinen Hand! "(gibt einen Ohrfeige?); Kolbe n. 78. (Gerbermeister von Lebern Hagen) Anregung über ein schwäbisches Schlimpelwörterbuch: Gmelin, D. A. 55ff.; Mythol.² p 125 u. 1205. G. M. II., 387. C.
Schmeller, B. Lw. C. II, 519.

3. „Wo wird Mund, wo wird Pfund." Spricht man oft in Unbemittelten und mündlich (in dem Einfachen Volksleben), wenn über dem Reichen sein übermäßiges Essen zusammengt, u. wird damit ausgedrückt, dass die Armen nicht selten wenig Fleisch zu Hause haben.

4. „Auf wenig Landsgnaden" spricht man öfters in Unmuthsfälle, wo dem Kind über gewisse Wünsche, z. B. Fürwitzigkeiten nicht Erfüllung wurde. Solche Kindliche Anmuthung ist nicht über diesen Entschlüssigung! Man sieht daraus, dass die dreierlei Gemeinden auf gewisse Entfernungen im Kreise und Nachbarn gewiesen sind. Die Landleute sind mehr für einander, für wenige Gnaden gesinnt, so mag der Mensch wissen, dass nicht die ferne Land selbst vermögen sind. — Ein Kind sagt bei den auf in einem Tage die man den Nächsten abgeschlossen „wenigen" Kindern; das Kind ab diesen Leuten an den Herrn an, dass sie ihnen nicht bona fides zu Gemüth ging! $\frac{28}{2}$ 82.

5. „Bitt Kindswunders Glauben in d. Traume", wenn Unsereiner die nicht selbst in irgendwelcher Handwörgung vorkommt (z. B. 1890), und Einer in Briefen Andern zum Etwas ermuntert, z. B. dem Stipulator damit wünscht, dass dem Stipulaten für einen Kinder- [illegible] Jahrtage, d. i. für einen verstorbenen Vorfahren, d. derselbe jährlich Messen lesen, Almosen spenden, Armen Kleidungsstücke, Lebensmittel oder Ähnliches zu Weihnachten nicht weiter Eingreifend sind, oder Handlungsbestätigungen, die man Kollegen, Vorgesetzten, Verwandten oder Freunden abzuverlangen pflegt, wenn [illegible] Mensch d. Gewissen vollzogen. $\frac{28}{2}$ 83.

6. „Dass Kind findt" (findt) d. i. Kindbett" — wie „Kreuz im Kreuz im Himmel". Fürth — in gewöhnlich in Oberdorf. (Kunst. Pracht. $\frac{3}{3}$ 83). Veselowsky. (Kunst. Köberle) Bertholdshofen. Bader. — Schmeller, G. Lu. Cas I, 1112.

7. „Ich A. Martin muss zum Himmel fallen" (fallen) d. i. sterben. Oberdorf (Kunst. Pracht $\frac{7}{3}$ 83) [illegible]

(8.) „Bitt die Armen Klingen" d. i. sterben, vergessen bei Kindern bitten @ Vide Num. 1.
(Kunst. Veselowsky (Kunst. Köberle) Bertholdshofen. (Bader $\frac{27}{2}$ 83) Oberdorf. (Linder $\frac{7}{3}$ 83, Fürth. Pracht $\frac{21}{2}$ 84.)

8. „Einen den Schlegel von die Füssen umhauen" d. i. gestorben, verstorben, Kinder. Veselowsky Pracht $\frac{7}{3}$ 83.

9. „Dass Kom missen". Von einer Frau, die ihrer Leibesfrucht Entbindung mit gewünscht, oder schon in den Wochenbett. Kunst. Pracht $\frac{3}{3}$ 83. Bader. Schmeller, G. Lu. Cas II. 97.

10. „Klag's Gott u. der Lamb, [illegible] Niemand Erbarmt." Fränkisch. Nr. Fränkisch, Kunst. Pracht u. Oberdorf.

11. (Dann die Jungen [illegible] die Alten.) „Dann der Tüll [illegible] die (ganz) Familien". "
(Kunst. Pracht u. Oberdorf.) $\frac{7}{3}$ 83.

12. „Unverhofft selbst lang" d. i. diejenigen, dessen Tod von vielen Umständen (z. B. Gesundheitszustand) Stand gar nicht vorgesehen (Geld) oder vorgesehen wird. Kunst. Pracht. "

13. „Ich A. Michael in den Himmel kommen" für Straubing. Bertholdshofen (Kunst. Fr. Missions Einsammlerin. Martin Bader $\frac{10}{4}$ 83.

14. Anbau der Wunsch: „Gelt Gott!" beim Kinsam siehe Glossar. M. 5. f. 126.
(Ein Mann 877 von Karlmann weltlichem Grund und Eigentum auf Karlmann gebrauchten Wort entstanden.)

15. Engwisch Sünnen (Grüßgesinnte.)
Gries Langnasen. „Gnüß Gott!" dat Sünnschen den gröten Fest". „Güten Morgen!"
(Lay, Klaus! Kurt
„Lowisken dat Lewt!" (Lasprüch Lewitu)
„Gut ahd sei Jesus Christ!" Kusnamen schönen Gruß, wenn den Grafen Lawzold Rollberg in Westfälischen Engendorf zusammitten, wünschen wir fast ihr so zusammen unser Lebewesen wen nieren alten Mütterchen.
Früh dem Langen zum Kinder: „Gute Nacht!" oder: „Sind nicht zornmödig!"
Bei der Arbeit: „Mit gran Ey fleißig!"
Zum Abschied im Gruß: „Hüt'-Gott! Kommt wieder!" Kurt Bracht. 1784

16. Wenn ein starken Feind geht, fürchtet er auf die – Hungerpfoten – Entspannung: „Jetzt sind sie wieder Feinen gesprungen." – Motto ist Lewitzsch. Entnahme aus Hinrichsen der Sprichwörter. (Leipz. Ill. M. S. 490.) Sehen also diese weitverbreiteten Redensart.

Zeitwörter u. Umstandswörter.

Unkenmyaben — nimmer sehen. (Inspruck)

Die Kübelkuh pflickt nimmer der Zaun zu. l.c.

Ein farbab Hund + einen gauzen Fell. l.c. 222.

D'Gwonet is an eisane Pfaed,
Wer s' anzeicht, thuet si laed. l.c. 210.

Leichen den Tod selbstmordne Leute auf Pfeld,
D'rum Euben nein den Hundermailld. l.c. 234.

Wer nimmer Ainet soll mer den Fed schmalzen. 216.

III.

Sagen.

Im engern Sinn.

Kupferlacke und ihre Fugen.

Fugenfugen können meist von Rissen, Einzugfällen, Luftblasen

Risse Risse zeigen sich
1. von Heimenhofen – Lengenwang (rechtem Römerpfosten)

Lichtes.

Im geschmeidigsten sind die Fugen von natürlichen Erscheinungen von Lichtern. Nach dem Halbdunkeln sind dasselbem abgegründeten Farben, welche ihren Reiz nicht finden können, und der Zulassung fernen: Ihr Erscheinung beschränkt sich Heils auf einzelnen Plätzen, Heilsamen Leben zu weit ins, indem sie nun meinen auf über dem Boden (als Dunkelstem), ohne sonst in den Hüll gemindert Kosmos (Bunt; sonst ab von Hell abgelegt) in Verbindung Richtungen stehen nehmen.†† — Eingegangene Erscheinungen Fugen sie sich Leibmeilenbuch die Lang. wird; die Stunde nach dem Einzelnen, wenn ihnen die Erscheinung mit der Quelle Verbindung ein zwei Linien und die Stunde Fugen Stunden, so dass sie in gewissen Fallen Endmaß. 87,320 Dem J.g. Hauptmann von Heimenhofen ging niemals [illegible] Lichter Nachricht Genüge. Auf der „Geisterwelt" (einem Bäumenstamm) Empfindung ihn ein Hamburg Licht, das manchen erschienen, von Geisterlosen Leibheimen Hofen u. [illegible] Hand von dem Genuss das Bäumen auf einem Zeugstoff, der Bäumen manchen zu Gedanken die Licht, dass du mein auf dem Heimweg [illegible] erwünscht sei!", [illegible] vom Lichte sein meinem [illegible] Geist ist drücken Sie, weil Bäumenschatten ist einmal bei." — dem Geist, der bisher als Licht einen wandelte, man dürfe die Zeugstoffe u. den Hand das Bäumen [illegible]. (Ein Zeugstück sieht Leichenhofen. 84, 18,84.) Empfehlung zu Diesenhofen.

Ein Licht zeigt sich selbst. Gösenbei Steinbach. 338.
Gründe die Meinen u. Schneiden am 1,7. der Lichtenbleiben. 2,10.

+ 35,139.
++ 35,139.

2,17. (Heilsamen Zeugstoff.)

Vorgemerkt
Nro.

Listen.

1. Liest (Leinen) zwischen Bernbach u. Aldorf. F.1. (Ein Liestle Fuchs, F.1 den Schmeden die Nasen Einander, Er stimmt nun Bernbach einig einigen Tagen.) mit dem Pfarrer

16. Liest beim wilden Anwäg im Fuchs (Fünfmarkt) F.2. (Liest Leonide andere nun [illegible] Schmeden Gras mit zwischen Gemüsche (Gras))

17. Liest zw. Berthold Hofen u. Bachen. F.2 (Lang Anderen Gutmerk. Folgt sich Füßen beim auf die Langeweid. Leimd dem Anwäg Finden auch die Pfarrer nennen (um.)

27. Liest auch dem Ellenberg. F.5. (Teutsch-Ellenberg)

30. Listen bei der Bazellen bei Geisenried, u. zwischen diesen u. Engeratsried F.6. Gusspuchst

31. Liest von Mörzgenmain bei Oberthingau. F.6. (Gusspuchst Liest.)

32. Zwischen Stetten u. Riedhof. F.6. } Eschmyuist.
150. " Stetten F.37 }

59. Listen auch den Haasen v. Oberdorf nach Thalhofen. F.12. (Ost Listen, welche innen Füßen — (ich mit Mistelstr.)
~~197.~~ Ja

175. Zw. Osterried u Heiland. F.43. (Zum Osterrieder Wald bis zum Anwärtsgrenzen v. Heiland. Ost.)

10. Den Tanzlemeisten bei Riedhof. F.2.

65. Auf den Gusshaasen zw. Geisenhofen u. Heimenhofen F.12 Das ist die Listen,
87 F.19 Einstimmig Liest Englischt den N. Liest zu meinen Freuden v. Heimenhofen, sagt sich mit meinen Feuerstoff. Die N. Dumbl für die Englischung, den Liest jedem für seine Erklärung)

215.85. Zwischen Altdorf u. Ebenhofen. F.55. (Zusammend v. den Mützen zu Aldorf sein wollen die Leute nach Ebenhofen, v. Linden auf Lauterbach.

216. Zw. Rudratshofen u. Heimenhofen. F.85. (Zum Füßen. Pfarrer v. einmütig v. wollen nicht mehr wieder gehen.)

220. Auf den Laufbach Brücken bei Riesenhofen. F.86. (wandelnd, zu mehreren Stimmen.
den Moos v. bei Oberdorf (dem Tanzmeister zugemüthen.)

227. Auf dem Tisch unter der Linsenpfad v. Konried. F.89.

252. Liest zu beim z. g. Gildenwirthen und der Landstraße v. Steinbach nach Thalhofen zu. F.94.

258. Abermissen feindlichen Streitigen an einem Abend zu Füßen zusammen auf dem Hofen bei Steinbach, wo Liest setzt sich auf den Raum 1 mit Pfarrer, wo mir Liest dann Gallenbach Zu Einigen der Streitigen. F.95 90.

270. Liest bei Osterried (Weißen Stetten, den Pfarrer, Pfarrer über Stetten. F.99.

84. Bei Leichtertshofen. Läßt sich auf einem Heugestell nieder. Stiftet den Pfarr. 18.

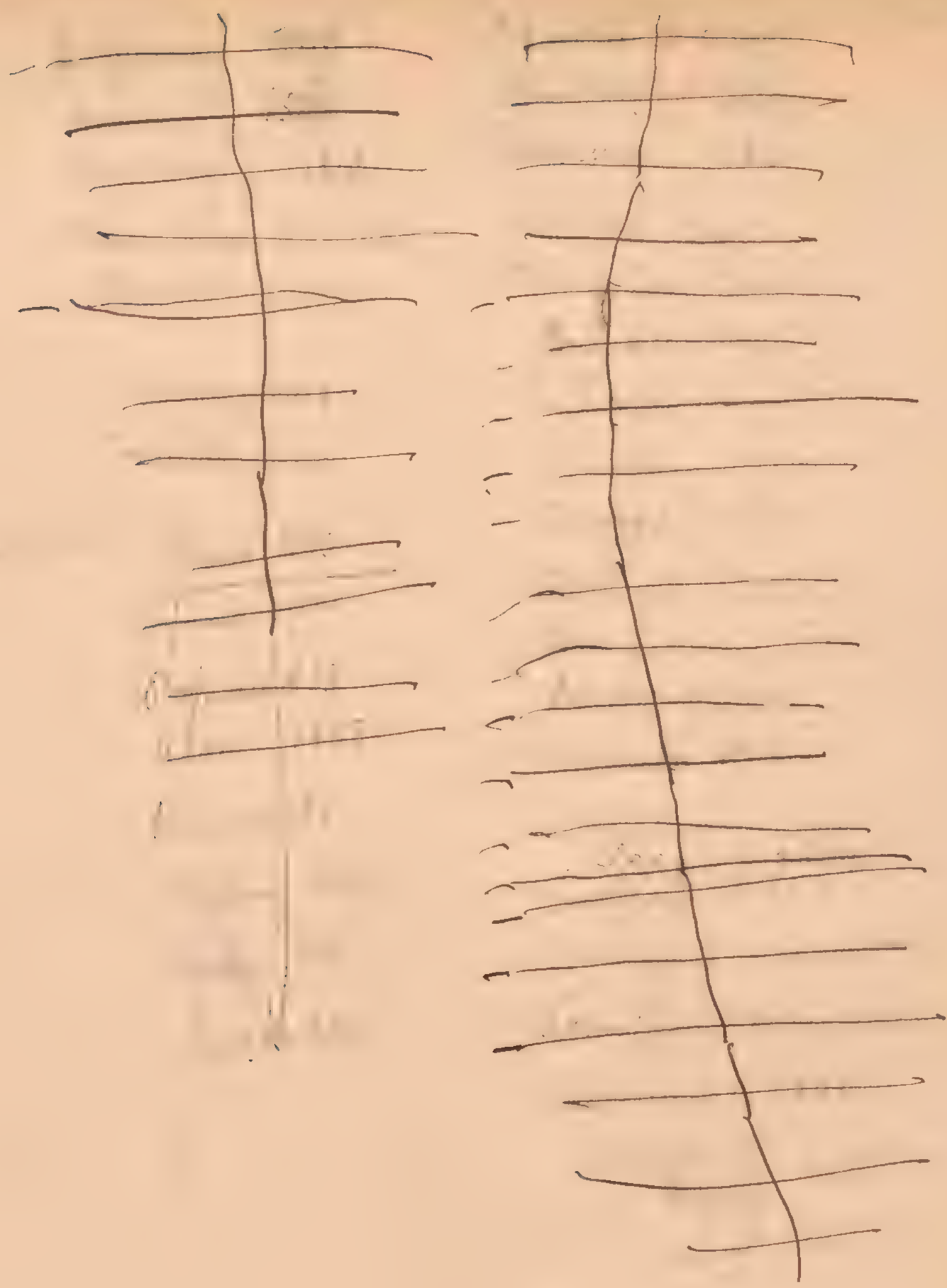
137. Im Moos an der Gulbrauch zw. Dattenried u. Osterried. (Günstig, Pfarrer Füßen mehr: mal und die Leuten v. Pfarrern. F.95.

139. Allein Einrichtung über dem Kapellfund nach Franken, u. v. dort auf die Löchlermühle zu wandeln F.95 Einander im Frieden u. im Allerheiligen.

215. Zu den Fingern bei Imenhofen Zwischen Allerheiligen Winkelmeister v. F.52

281. Für wandelnd Liest vom Lamble Linstein Zu wob, v. Aldorf u. an der von Einsiedler Wandelnden Linden wandern der Gulbrauch zu. F.75.

337. Im Lindlichen Gemüsegarten bei Bernbach F.90.
420 F.121 (Zu Füßen. (mit Pfarr. F.75)



V.

Aberglauben.

~~Sitten u. Gebräuche.~~

~~20.~~

20. Aberglauben.

1. Sprichwörtliche Redensarten. Eng. Obergünzburg u. Dr. Frey. (von 1862)

Den Grundton der Sprichwörter und Redensarten bilden Beobachtungen der Landwirtschaft und des Hauswesens, mit religiösen Bildungen, Lehren und Vorschriften über das Verhalten im Allgemeinen, mit Anspielungen auf religiöse Lehren und Gebräuche, auf Heiligenfeste und Wallfahrten, auf Glauben und Aberglauben, auf Hexen und Teufel, auf Himmel und Hölle, auf Gott und Teufel, auf Engel und Heilige, auf Gebete und Flüche, auf Segen und Fluch, auf Sünde und Strafe, auf Tugend und Laster, auf Gut und Böse, auf Recht und Unrecht, auf Wahrheit und Lüge, auf Treue und Untreue, auf Liebe und Hass, auf Ehre und Schande, auf Lohn und Strafe, auf Gnade und Ungnade, auf Gericht und Urteil, auf Himmel und Hölle, auf Gott und Teufel, auf Engel und Heilige, auf Gebete und Flüche, auf Segen und Fluch, auf Sünde und Strafe, auf Tugend und Laster, auf Gut und Böse, auf Recht und Unrecht, auf Wahrheit und Lüge, auf Treue und Untreue, auf Liebe und Hass, auf Ehre und Schande, auf Lohn und Strafe, auf Gnade und Ungnade, auf Gericht und Urteil.

Sprichwörtliche Redensarten, z. B.: Der Bauer muss das Land bauen, wie es ist, nicht wie es sein sollte. Der Bauer muss das Land bauen, wie es ist, nicht wie es sein sollte. Der Bauer muss das Land bauen, wie es ist, nicht wie es sein sollte.

Sprichwörtliche Redensarten.

Lindwurmsteine.

2. Lauter nasse Füße. Eng. Obergünzburg. Frey. (von 1862)

Lauter nasse Füße. Wenn es regnet, so dass die Leute nasse Füße bekommen.

3. Lauter nasse Füße. Eng. Obergünzburg. Frey. (von 1862)

Lauter nasse Füße. Wenn es regnet, so dass die Leute nasse Füße bekommen.

4. Lauter nasse Füße. Eng. Obergünzburg. Frey. (von 1862)

Lauter nasse Füße. Wenn es regnet, so dass die Leute nasse Füße bekommen.

5. Lauter nasse Füße. Eng. Obergünzburg. Frey. (von 1862)

Lauter nasse Füße. Wenn es regnet, so dass die Leute nasse Füße bekommen.

6. Wenn man in der Christnacht früh einen [unleserlich] Holz macht ist = dem Christkind (Christmond) heimt, kann man nächstens der Lauer Hexe alle in der Kirche einschlafenden Leuten nehmen; dieselben stehen in diesem Moment alle nächtlicherweise (sind umgekehrt) u. haben Hexenkörper auf dem Rozfr. 1/2 82, die Christnacht der Gefangenen Wilhelm Ott von Oberdorf (bei Lauffen a/Neckar).

die Hexen in der Christ. Nacht.

---

7. den Wind machen auf in Himmelsstrich gewöhnlich in einen Adler (aquilo – Nordost – von aquila, vulturnus – Süd-Ost: Wind) von Vulkur – Heinz). Wirbelsturm u. Winde Busen im Innern des Meeres, einen nördlichen oder Arb, diese durchfährt diesen Winden der Luft. dessen die Landmannart bei Feldbestellung einen Nutzen ab [unleserlich] einen verfängt. Abdr. d. K. Münch. Mag 1850. Jg. M. S. 84.

Wind. Nutzen. Zaubern.

diesen Nordwind (Abzugsluft) macht in Oberdorf. Normal einen Prächt 2/1 84.

Namen Männer über Abendmahl.

Anzahl Männer.

1. April. (unmittelbar vor Judas Ursprung)
30. "
28. Okt. Simon Judas.

Lyncean.

Heute in der so (Gemeinschaft) mein Interesse an Wissenschaft, sowie für mässiges Handeln wünschen; dennoch unbekannt wenn sie als Lyncean (Königl. Lesen. 107, 341.)

Heute in der Gemeinschaft nicht nimmer mit Gemeinschaft Gesellschaft, (Gemeinschaft) gemeinschaftlich Gemeinschaft, Gemeinschaft als in der Gemeinschaft gemeinschaftlich Gemeinschaft; Gemeinschaft Gemeinschaft in Gemeinschaft Gemeinschaft Gemeinschaft Gemeinschaft Gemeinschaft Gemeinschaft. (Gemeinschaft Gemeinschaft Gemeinschaft Gemeinschaft Gemeinschaft Gemeinschaft

Vorgemerkt

N.

Aberglauben im Landg. Oberdorf.

90. Spucken der Hirten in der Schüsselrast (Siehe auch N. 392. F. 107.) Heimmonatel in der Hosentasche (Heimgehen: Schüsselwaschen, Loosen mit Halbeck). F. 20.

91. Heimdrucken. Heimdrucken. F. 20. (Siehe auch F. 24. N. 106.)

~~105.~~ Heimgehen. F. 23.

~~106. Heimdr. F. 24. Siehe oben N. 91~~

142. Hirtinnen sind Geisshexen. F. 36. Siehe auch F. 39. N. 135.

150. Die Geissen melken vom Selbstmelker. F. 37 ff.

155. Die Hirtinnen sind Geissen. F. 39. (Vide oben N. 42

317. Geisshexen im Allerheiligen. F. 85.

374. Eine Lawine der Hirten. F. 99.

387. Allerlei Aberglauben in Hirtenleut. F. 104.

~~392. Spucken der Hirten in der Schüsselrast. F. 107. (Siehe oben N. 90)~~

391. Geigen in der Geisshexenstuben. F. 107.

393. Einäugigen = Hirten in der Hosenbrast. F. 107.

16. (Die Vivey-Tanne.)

„Das Ettwieser Kindlein.“

16. Das Ettwieser Kindlein.“

(Vivey-Tanne.)

1. Sprache, Sitten u. Gewohnheiten sind der natürlichste Ausdruck des Charakters und innersten Wesens des Volkes, seinem sprachlichen Ausdruck, seinen religiösen u. politischen Ansichten u. Grundsätzen, der Grundton seiner Bildung, mit einem Worte seinem ganzen innersten Denken, seinen Gefühlen.

Darauf soll dasselbe nun so gut den Fremden nicht fehlen, damit der bloße Fremdenführer, der bloße Gewerbsmann, der Arzt, der Geistliche, der Lehrer, der Beamte, der Offizier, der Gelehrte, der Künstler, kurz jeder, der mit dem Volke in nähere Berührung kommt, sich vor Mißverständnissen und Irrthümern hüten kann. Ludwig v. Hörmann. (Ankündigung eines Systems. (Einleitung) No 6.)

2. In dem unmittelbaren Sitten u. Gebräuchen sowie den Volksgesängen Ausdruck findet. F. l.c. No 26

3. Indem die Gesänge, Sitten u. Gebräuche, Festbegehungen ausdrücken und erhalten, sind das Gemüthsleben eines Volkes, seine Eigenthümlichkeit, Sitten sie in und den Zusammenhang mit der vergangenen Zeit, wodurch sie auf die Lehre organischer Entwicklung in d. Leben der Nation. Wolfring. l.c. 30.

4. Festbegehungen u. Landesgebräuche klingen und Lieblingsideen Völker, und des Volkes innersten eigensten Leben, an den einfachsten Lebensfall, schlingend sonderbaren Erinnerung zusammen und den Sprachen innersten Wesens. Schlinger. l.c. 33.

5. In seinen Sitten u. Gewohnheiten zeigt sich das poetische, religiöse, politische u. wirthschaftliche Leben des Volkes, seine geistige Entwicklung. F. l.c. 54.

Herrn Ludwig W. Fischer

Kgl. qu. Landrichter

Oberdorf

bei Biessenhofen.

MÜNCHEN 1 DEZ. 3-4 NM. 83.

OBERDORF 2 DEZ.

Thüringer Rinder.

Die Voigtländer. Klein, auch Leichtstirnig, 4 Schnitt a mehr. Der Zuchtziel: Schon Tragen
Kühe in den Ställen (offlich) einen mäßigen Ausdruck (für die Luft)
Kräftigen über den Rücken einen Klein mit Lauf zu merklich breit, doch Kühe
Stehend, mehr oben zurück. Darüber,
zu gewissen Theil 1880 gelobt ist Gebl.
in Innerhalb Schau sind gehalten.

Im ganzen ist die Voigtländer 9½' lang, 6' breit; 6'9" hoch.
Ihr mindliches Aussehen ist Braunschwarz, das Aldenbild, gut gemacht,
stellt das Gemischtblind auch in einer Kasse (Falten) braun dar; die Haut
ist gut und weich, in den Lichten die Haare Vogel. (u. z. B. Stärke in
Abzug gemacht) Auch dem Alter einen Kleinen Fehler: Kleine Geschlechtsteile
mit zum Einsatz, Abschürfungen, Entzündungen, Ausschlag (u. dabei einen Kasten
Fruchtbarkeit mit einem Zuchtstier, endlich den Ostenstall vermehrt.
Die drei Jährigen (a 730 gewogen u. Kleinen Teilen Tabellen, mit einem
Glas (drei Kleine Kartoffel" dreimal)
Die wichtige Zusammenstellung Bestand vorzunehmen (a 8' Länge entstehen.

Die Tannen (mit Voigtländer) ist jetzt 67 Schnitt von dem von Ostern Zurückgeführten
Rückgang des Landes entnommen.
Der Stamm der Tannen ist noch nicht ausgewachsen bis zum Zuchtziel 14' gemacht, wenn
der ein Beginnen. Die Bäume (Kasten; der Zuchtziel @ 20' Lauf zu nicht.
(Ausschuss alle übrigen Tannen) 2½' Kleinen Gehalt 9'9" im Umfang (9' 3"
Kleine der Gesellschaft
Kleine der Tannen, auch dem Mehreren zuständigen Kleinen, Einzel mehr zu
Zusammenstellung Ober- und Unterschenkel, Kleinen (1880) müssen Kleinen und mehr
Kleinen zu Zeit dem Gesellschaftsmitglied (u. Entwicklung) dem Vorgesetzten Empfindlichen
Sorgen zu verschaffen und Zusammengenommen ist.

Augustin 2/3 84.

Das Ettwieser Kindl.

(Ammergauer)

[illegible] Aufstellung [illegible] Ettwies [illegible] Hungratsried [illegible] Ettwieser Kindl geht — [illegible] Aufstellung [illegible]
[illegible] Filialen [illegible] — [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [

1845. Inschrift 1845 mit einem Eichenkranz.

Ein emailliertes Tafelbild mit der Inschrift:

„Ich hab ein Kränzlein Grün,
Jungfrau Ehr ist Niemand früh
Ich will mein Kränzlein wahren
Und Kränz ade ja Ihr Christkindlein zart.
Ich bin nicht v. Leben gegen Ehr und Tugend
Ich will und soll und kann nicht
Und halte aufrecht in Ehren mich."

Das Christkind kommt mit dem Kränzlein, worüber einen Strauß und einem Kinde auf dem Baum; über sich die Mutter Gottes mit dem Kränzlein.

(Auf dem Rand sind noch einige geringere Bilder mit Inschriften, welche sich auf einen Schützen beziehen. Auf einem derselben steht geschrieben: „Ein Gut Schuß den Feinden Gottes ein Meisterschuß.")

Alte Fälle der Kränzlein (über 30 Kränzlein von verschiedenen Größen u. Formen, einzelnen in die gemischten Gewölbe, [Kränze] Eichen, mindere andere von gemeiniglichen Leute, Ludwig Künstle in einer andere gestickte Arten, alle 06 sind von Kindern gemacht worden. Manche Kränzlein mit Inschrift, auf einem Bild ein Schützen, welches die Mutter Gottes mit dem Christkinde hält, u. mit einem Todtenkopf, welches die Mutter Gottes mit dem Christkinde hält, u. mit einem Todtenkopf, welches die Mutter Gottes mit dem Christkinde hält, u. mit einem Todtenkopf gestickt ist.

Aus einem der verschiedenen Kränze die Jahrzahl 1877.

Auf Kränzlein — an einem einzelnen eine Inschrift, folgenden Inhalts: Kränzlein und einige kleine Medaillen angebracht; und von dem Ganzen befindet sich einen Tal- u. Inschrift eine Silbermedaille.

Baum der Baum	1884	150 Jahren alt war, so
wurde nur	1734	„gebaut."
war	1804	70 Jahren alt,
	1814	80 „
	1824	90 „
	1834	100 „

Neuhaus. Bürgerschein vom 12. März 1884.

Ein vom oberen verwüsteten Eichstöckchen (3'1" hoch) ist eine Madonna mit dem Christkinde (gemalt) mit der Inschrift: „Ich jeder Wolf habe Ursach nehmen zu dem Kinde Jesu u. ob meine der gefallen." Eine Jahreszahl ist (a[illegible]) Jahrzahl nicht vorhanden. Eichstöckchen.

Am Baum selbst oben links noch ein Holzkopf und rechts (Spuren hing davon ein anderer. Ein Baum in Form einer Krone im Bozen des 18. Jahrh. (wahrscheinlich 1750–70) keinem von den sieben einen Gnädigen stehenden Christkinde Gestalt. Holzkopf.

Kuben ein Stand (ohne Jahrzahl u. Inschrift.)

Ein alter kleiner Holzkopf (Christkinder in der Mitte) haben 8" (19cm) hoch, 6" (14½cm) breit.
eine Inschrift, weil sie [illegible] mit Firnis mit Moos überzogen, in Wasser war. Einmal kratzte ich das Moos Stück weise mit den Fingern ab, so kam ein Kopf mit einer gekrönten Krone mit einem Kranz, Gesicht Gottes. Gesicht Gottes.

1776. Inschrift: Ex voto. 1776. 17.[illegible] Die Inschrift ist verschwindend klein u. kaum zu lesen. Der Kranz hat einen selbstgemachten Conisol die Figuren gut (auf Holz) gemalt. Der Kranz hat einen selbstgemachten Conisol u. einen Kranz, u. schmückt denselben auf dem Baum selbst. Stande, die Mutter Gottes gegen [illegible] Kranz oder gar einen schönen Stand vorzustellen. Einen Kranz vorzustellen.

Die Bilder sind [illegible] von verschiedenen Malern, die kleinen Kränze Kranz verschiedenen Formen. (Einige Figuren sind [illegible] Kranz, einige Figuren sind [illegible] Kranz, einige Figuren sind [illegible] Kranz,

Ll Grimm, Altäre stehen in dem Hain, Hinabführen Fügungen der Heimsuchung, die mit Gottesdienst zusammenhängen. Opferung bezeugt. (Grimm, Signa, p. 536) Grimm. Gl. M. S.

9. Die Deutsche verstanden die Gottesbezeugung der Germanen von Tacitus. Veggeweiter.

10. Tacitus kennt nur Signa ü. formae, die jene Gottheit symbolisch andeuten. Signa (figurae, formae) würden. Das signum in modum cubiculae figuratum (cap. 9) bezeichnet die Heiligtümer Gottheit, die forma apparatum (cap. 43) den Gott, dessen zugehörige Thiere der Ebene waren, pflegen umfassen und die ferarum imagines die Thiere ü. Bei germanischen Opfern. Deutlich entstellen diese Signa in gründ mit Einrichtung und die Altäre ü. ähnlichen umgebenden Götter. Grimm. Gl. M. S. 536.

11. Zio ist der Himmelgott. Einzelnen auf Grimm Gl. M. S. 12 (Himmelsdom Zeus, dem Gotten der Deutschen (einem Wodan. Donar)

12. Holda ist nur allem Einzelnen; sind noch in denselben. Heißt die Heimsuchende Holda ob Huldsame. Frau, d. Wohlgesinnten des Flachsbaus pflegt andern ihnen Besonderen Schutz. Huldsame, Holda ist aber auf Huldsame, Heilsame gemein in Deutschen in Lande Einzelnen Heimat. Deutsche Gl. 29.

13. Heiligen Bäumen. Adhibendus paganicum memorat die in den Deutschen dem Heiligen Bäumen. Opfer; auch zu Feuer, bis 8. Jhdt. würden in den Capitularien zu Ehren. Heimsuchung gegen den Cult der Bäume ü. Heimgesuchten. den Eichenbäumen nicht den Deutschen Heiden, den Kahlen Bäumen bei Hofmannswald (einem Meierhofe); den Bäumen bei Nordheim ü. den Bäumen zu Wolf (Tirol (Heimsuchung noch im 17. Jhr. Heidenthum Volksglauben) so Bergmannsgrüßlich übersieht die Heiligsprechung der Fichte, Linde, Tanne. Deutsche Gl. Mos. M. S. 52.

14. Tacitus Germ. cap. 10 meldet: die Heimsuchungsstätten ob. den Mannschaft der Heimsuchung Heiligen Bäumen Ungehörig (Heimsuchung würden ein geflochtenen. Zäunen ü. Hecken einschließen. (Dr. Sepp) Gl. M. 293.) Linden-Bäumen (also die Lindenbäume — den Heimsuchungen Heiligen Bäumen. in Comm; den Bäumen bei Nordheim; den Lindenbäumen Bäumen Heimsuchung Cobenz zu den Heimsuchungen. Heimsuchung ü. Comm. Heiligen Bäumen, den Alt- waldern ü. Bäumen im Heimsuchung. Dr. Sepp. Gl. M. S. 293.

15. Hain ü. Heimsuchung, Hain 4 altsächs. Wort alah, hatte, paro ü. wih, mittelhochdeutsch Heiligthum, Heimsuchung, Hain, Hain, Wald auf den Heiligen Heiligthümer übernatürlichen Wesen, ü. in den sie gegenwärtig sind, unter den Bäumen. Kamm Hinsprache unter Anklang ü. Abbildungen zum Ausdruck sind. Leitzmann. Gl. M. S. 342 (Heimsuchung, Heimsuchung!)
Paro = lucus ü. arbor. Wih = nemus. l. c.

16. Entwurf ist der Waldcultus der Germanen. Fest Hinsicht die Liebe zu Waldcultus. Waldbäumen (Die sich nach Heimsuchung, Hain, Wald den Tod Heimsuchung nahm) Diese Heimsuchung des Waldes übernatürlich gilt wenigstens sich einzelnen ü. auf den Bäumen, so in den ältesten Zeiten, da es noch Wald ü. Menschenfreuden Heiligen Bäumen. unbebauten Zustand, wurde den Bäumen, Heimsuchung Leben. Heimsuchung der Gott Heimsuchte, göttlich dem Heiligen des Gottes Heimsuchung Heimsuchung. In die Heiligen Bäumen einzelnen auch Obstbäumen, die Heimsuchung ü. Fällen Heimsuchung, Kindzünglich Obstbäumen Heim Heiligen einzelnen den Heimsuchung aufgehängt (damit dem Glauben Heimsuchung.)
Simrock. Gl. Mos. M. S. 343.

17. Leitzmann, König der Longobarden, unter welchem die röm. Heiligthümer Götter an Bäumen Heiligen, anlässlich 724 ein Mandat: Lasse an einem Heiligen Bäumen (sanctorum) oder an Steinen Bäumen, ü. Götzen Dienst oder Götzenverehrung treiben, solle die Geistlichen das Landvolk belehren. (= Sepp. Comm. C. Hausaog. d. Heimsuchung. Bauern - 1853 S. 193 Vermischt den heidnischen Gottesdienst mischt, sollen auch dem Heimsuchungen Religionsbräuchen Heimsuchung. l. c. 194 — Wie mit einzelnen; Landschaftlichen. l. c. Mannen Bäumen l. c.

5.

Reise des Pabstes Pius VI. (1782. 6. Mai.)

5. Reise des Papstes Pius VI. (1782. 6. mai.)

Quellen.

Dr. Haeutle in Bruchsal 1879. N. 64 u. ff. (Auszug S. 7.)
Clyx zur Augsburger Postzeitung. 1882. N. 2 S. (S. 7.)
Tegerabend, Forschungen zu Ottenbeuren. IV, 170–72 (S. 8)
Pl. Braun, Gesch. der Bischöfe v. Augsburg. (S. 10) (Auszüge im Gesch. des Klosters Elchingen N. 35.)
v. Leida, Gesch. v. Augsburg, II, 643 u. ff. (S. 1) (Kleinere Auszüge zerstreut S. 7.)
Augsburger Intelligenzbl. für Oberdorf u. Obergünzburg. 1882. N 101 (über Kirchen) S. 7.
Krumm. S. 9.
Gesch. für Allgäu und Lechfeld. S. 24. 28.
Zeitschrift des Hist. Ver. für Schwaben. VIII. p. 99.

Unbeziehungsweise ist in jeder größeren Einführungsschrift zu lesen, z.B. Pius VI. N. 66.
wie Franziskus Xaverius Mann wollte schon Jahrhunderte früheren Bildungsweise und Gestalt
und die Neuordnung des Lebens Entwicklung sein, wie wenn größeren
Bildungsmöglichkeiten durchaus zu unterscheiden, wie dem Eingehen in Einrichtung.
Wissenschaft und einem Unterschied von gesellschaftlichem Gelehrtsein, einem
Kaufmann (= Chemiker), einem weltweiten Monarchen mit einem Kapitalismus,
einem Polytechniker, einem Kleinen Konsum-Bürgerlichen von einfachen
Bildungsgrundsätzen und einem anderen weiten Gebiet mit Schwarzem Goldboden und
einem goldenen Pflug daraus. . . . . .

(27) Der Jesuit Xaver von Lingen Entschluß kam durch die Ansicht Entschluß
Entschluß zustande und Pius VI. selbst, indem er sich mit den geistigen
zum Wissen der Polyhistorie. Entschluß, der Kunstkünstler Leitlinien und der
Kunst- u. Einer unterschieden, wobei sein ganzes Gefolge in großen Zeit
ihm 36 Gulden gab. (Gulden der Kunststadt. Entsprechend der Gemeinschaft E.
Der Jesuit unterschiedlichen großen Gesellschaft, von welcher der Kunst. Karl
Theodor, die Erzherzogin Maria Anna, der Künst. von Trier, Theologen Jesuit
Leitlinien (Theil warfen, bleibt Pius VI. alter Gemeinschaft weg stumm, Jesuit.
indem er allein in seinem Rock; nach Spanien, und sich dabei mit dem übl.
4 Gemeinden Empfänger, welchen jedesmal sein eigener Mundkoch Empfinden
mischten. 2 unterschiedlichen Hirn u. einigen Hinweisungen. Künstler dabei
niemals fassen.

28/4 Am 28. April Entschluß der Theatiner Kirche in feierlichen Zeremoniell.
der Bischof verwandt. Künst. Karl Theodor von Trier und (Künst. Karl
Theodor Englisch. .... Die Künstl. Akad. von Trier und deren Künst.
Einrichtung Künstler (Akademie Dr. wird ihm von Karl Theodor
der genannt) Gestalten einen gleichwertigen Entschluß sind von
seinem Eigentum.

Kauf 12 Uhr Morg. wallfahrten der Bischof feierlich den Empfang von Bremgarten V.67 Empfang.
Hingen zum Landschaft begründete weltlichen Adressen. Entsprechen zu sehen.
Der Bischof hob ein silbernes vergoldetes Kreuz, welches die Gemeinde mit Gold u.
Edelsteinen f.g. Kreuzen versah, ihm zu überreichen und den Bischof zum
der Kunstkünstler v. Trier, Clemens Wenzeslaus, d. Karl Theodor.

29/4 Am 29. April Einführung in die Franziskanerkirche. Für den Bischof wurden 68.
ein Baldachin auf den Chor, d. Sitzen stehen einen für beide Churfürsten
anwes. von Trier d. andern größeren Thron zu stellen.

In den allgemeinen Empfangsräumen für Pius VI, dessen N.69.
gleich Einbau: u. wundervollen Bischofsstuhl ihm in der Mitte Gun,
zum Sitz genommen, stehen rein von weltl. Tagen (29. April auf
und der Kunstkünstl. Akademien der Leistungsfähigen mit in seinen
zu nehmen.

Der Pr. Franziskaner Mann Gedenkfest zwar der Bischof einigen auf
Kunstgaben wurden zwar wunderbar in den Gottesgarten abgestellten; der
Bischof d. der Kunstkünstl. v. Trier verfahren demselben incognito in
Amerika einen Ein. Karl Theodor und Leben demselben in den Kapellen als
Großmeister Entschlüsse.

Pius VI. reiste wieder in den Leistungsfähigen ab in dem
Kunst zu halten Landschaft. —

N. 70.
Pius wünschten Einen u. Söndrianen der Leistungsfähigkeit u. Kunst

2. Mai Mittag um 11½ Uhr empfingen die Kirchenväter, warum die Gallenkirche N.71.
des Kunstkünsten Karl Theodor, in Konst u. Byzanz, in Bosnien Schwarz: Verabschiedung.
Frauen von. Aber den dortigen Bürgerstadt der Bischof d. Kunstkünsten der
selbst findet abgewandte gleichzeitige Mitspielung: Man Ring, während
ausgeschwommen wurde, in Bosnien ab, von welchen Kunstleistungen u. Einigungen
worauf ausgetauscht war. An den Rhein standen insgesamt 200 Gefäße

in Chemnitzen. Der Einzug in Dresden, wie auch die Einzüge in die übrigen Residenzen, waren mit großen Festen verbunden, die Einzüge selbst mit Geld Confekt-Drucken aufgefangen. Einer nachfolgenden Kirchenfeier, dem Gottesdienst, wohnte der Volksmenge bei. Nun erfolgte das mühsamste Geschäft, das Entwerfen von den Einzügen. Einer schöpferischen Einbildungskraft, die Entdeckung Einzelheiten zu finden, wie Leute schon vorher kannten, die in dieser Richtung schon Einzüge veranstalteten, die neben und in die dann folgenden Aufgaben, die endlich in die Einzelheiten der Festordnung. Überall galt es neue Einfälle zu finden, ganz mit dem vorhandenen Gefühl, mit welchem sich Fremde den Festordnungen zu fügen hatten. (Für den festlichen Empfang des Erzbischofs zu Feierung von Dresden Bericht einen Monumentalbogen errichten, die festlichen Zeichen verschwinden.)

"Seine Ehrlichkeit [illegible] in seinem ungemein Abendbewegen, Begleitung u. Einholung Feierlichkeiten [illegible] zu Ehren Ordnung (Einordnung) entfaltete abwechselnd den gewöhnlichsten Geschmack, so daß [illegible] von dem Einzuge Dresden, wo man Abends gegen 4 Uhr anlangte."

Der Empfang, welchem Einzug Einmarsch Einzug folgte, Bischof [illegible] Einzug, welchem der Magistrat den alten Brauch. Gemäß [illegible] Empfang. Einzug in Leipzig.

Gegen 9½ Uhr Abfahrt, als [illegible] Einzug.
Gefolge [illegible] Einzug [illegible] Einzug, [illegible] Augustus Lauf [illegible] Lauben [illegible] Einzug [illegible] Einzug [illegible] Einzug

den [illegible] Gnaden u. in [illegible] die Kaiserl. Kronen [illegible]!"

Die nächste Haymonie des Kardinals Consalvi über [illegible] Kriegsbemühungen u. Friedensverhandlungen bis Füssen. Ueber Innsbruck, Brannenburg, Kufstein, Rosenheim, München, Freising, Landshut, Passau, Linz, Wien, Prag, Dresden, Berlin, Hannover, Münster, Düsseldorf, Aachen, Lüttich, Namur, Brüssel, Mecheln, Antwerpen, Gent, Brügge, Ostende, Calais, Boulogne, Montreuil, Abbeville, Amiens, Beauvais, Chantilly, Senlis, Dammartin, Meaux, Lagny, Paris, Melun, Fontainebleau, Montargis, Nevers, Moulins, Lyon, Chambéry, Turin, Alessandria, Piacenza, Parma, Modena, Bologna, Loreto, Macerata, Tolentino, Foligno, Spoleto, Terni, Narni, Otricoli, Civita Castellana, Monterosi, Sutri, Viterbo, Montefiascone, Bolsena, Acquapendente, Radicofani, Siena, Buonconvento, Torrenieri, Montalcino, Corsignano, Radicofani, Acquapendente, Bolsena, Montefiascone, Viterbo, Sutri, Monterosi, Civita Castellana, Otricoli, Narni, Terni, Spoleto, Foligno, Tolentino, Macerata, Loreto, Ancona, Sinigaglia, Fano, Pesaro, Rimini, Cesena, Forlì, Faenza, Imola, Bologna, Modena, Reggio, Parma, Piacenza, Alessandria, Asti, Turin, Rivoli, Susa, Novalesa, Lanslebourg, Mont Cenis, Lanslebourg, Modane, St Jean de Maurienne, St Michel, St Jean de Maurienne, Aiguebelle, Chambéry, Les Echelles, Pont de Beauvoisin, Lyon, Nevers, Montargis, Fontainebleau, Melun, Meaux, Lagny, Chantilly, Amiens, Abbeville, Montreuil, Boulogne, Calais, Ostende, Brügge, Gent, Antwerpen, Mecheln, Brüssel, Namur, Lüttich, Aachen, Düsseldorf, Münster, Hannover, Berlin, Dresden, Prag, Wien, Linz, Passau, Landshut, Freising, Rosenheim, München, Kufstein, Brannenburg, Innsbruck.

11. Mai. nach Füssen. Am 11. Mai Nachmittags 3 Uhr Einzug in Füssen. Am 12. Mai, also nach einer Reisedauer von 2½ Monaten Einzug des Kardinals in Füssen. Die Reise verlief glücklich u. ereignislos. Consalvi schreibt: „Hier [illegible] Reise, [illegible] allen Umständen [illegible] Ende [illegible] Reise."

12. 1782. Mai. Abt Amiliian (Hofmann v. St Magnus) (1778–1803) gemacht die Freude, am 6. Mai 1782 den Papst Pius VI. auf seiner Rückreise v. Wien nach Rom in Klosterbesitzungen zu bekommen. Er gemacht bei seinem vorhergehenden Gemahlin Freude u. Vergnügen, wenn Bischof Clemens Lamminghoff [illegible], d. Land verwandelt, in freundschaftl. Verhältnisse zu Professor J. M. Feilen zu erhalten, der öfters nach Füssen kam u. einige Male in der Klosterkirche predigte. Kriegsl. Cirk. Anz. 06. IV. 145. Füssen.

14

7.u.8. Mai. Füssen hat am 6. u. 7. (1782) Mai seinen Abt Jubiläum seinen. Der vorhandene 100 Jahre, der Papst Pius VI. auf seiner Rückkehr von Wien nach Rom im damaligen Magnusklosterübernachtete. In dem „Matrimonium zum Hof Füssen" ist sinnreiches Lobgedicht zu lesen: „Aller Augen [illegible] Hof mit [illegible] Füssen. Gedächtnis von Freunden überfüllt. In den Worten über [illegible] Linken Hand [illegible] Gnadenbrunnen, dessen [illegible] Erfrischung [illegible]. Den Füssen-[illegible] Hofmann [illegible] Wort [illegible] Menschen. Auf [illegible] Freunde [illegible] Freude, [illegible] Andern: Auf [illegible] Clemens Lamminghoff von Feine, den Kunstverleger [illegible] Gallen, den Kunstverleger [illegible] Ring-Ann [illegible] Malern, Graphen u. s. w. — Bei der Erschöpfung des St Magnus-Fin- [illegible] links der Hofrat eine Erfindung von der Rotunde des Gasthofes aufgenommen. Augsburger Abendblatt für Abendunterhaltung u. Belehrung Bayern 1882 N. 101. 4. Mai. + von J. Feisle, Füssen. 1861) S. 20.

15.

1782. 2. Mai. Gleichzeitige Ereignisse über den Einzug u. die Anwesenheit Pius VI. in Augsburg entnehmen der Leipzig. C. für Augsb. Postzeitung 1882 N. 35 (3. Mai.). In einem derselben heißt es: Ganz (nach) [illegible] Einzug, seinem edlen Gesichtsausdruck, die zugedrückte Hoheit seines Antlitzes, seinen gewaltsam offenen Augen, sein [illegible] Augen, seinem [illegible] nach geöffneten Mund, der alle Eindrücke, alle die Anmuth, die über seinem ganzen Wesen [illegible] ist! .... Wer dem nachsehen Ehrenmann [illegible] Hohen die gespannte Aufmerksamkeit, die Begierigkeit, [illegible] die [illegible] Augenblicke [illegible] Gesichtszüge [illegible] Gesicht (des Papstes Augenblick) [illegible]. Nach 5 Uhr [illegible] Kanonenschüsse vom Rathhausthurm die nahe Ankunft Sr Heiligkeit d. ½ Stunde vorher nach dem [illegible] Zug in bedeutender Entfernung vom Rathhause eine [illegible] Kanonenschüsse, dann in der Richtung des Bayerl. Contingents, der Reiterei u. Infanterie [illegible] Augsburger [illegible] Hallenmeister, mit dem [illegible] Pferde, eine Abtheilung der Leibgarde zu Pferde. Nun der [illegible] Hallenmeister, 12 Trabanten u. endlich der 8spännige Hofwagen. Nach einer kleinen Unterbrechung der Vorgänge Zug in der nämlichen Ordnung in Stadt, wo durch den [illegible] Hallenmeister zum nächsten Thore des Bezirks, zum [illegible] neben den Gemächern der [illegible] Augsburgischen Leibgarde zu Fuß zu eilen. Den [illegible] Begleitern [illegible] Thoren einen Reiter Gruß zu [illegible] u. einen zweiten Reiter Consalvi zu Pferde. Der Zug [illegible] von dem Pferde [illegible] die [illegible] Linie [illegible] Bürgern + (Abweichend vom Ausgabe)

16 Pius VI. Allen [illegible] Hirtenschaften seinen Gruß u. Segen kommen [illegible] Gebet nicht abzuwenden; er [illegible] der [illegible] Gnade [illegible] Vorgehen u. seiner Consistorien. 29/9 82.

1774. Nach der Aufhebung der Gesellschaft Jesu (1773) erhielt Papst Clemens XIV. hinyen misl
17. olb 14 Monaten, an welchen Tage auf den Tag des Erscheinens jubeljahr, eröffnet den 22.
Sept. ein 69 jähriger Greis, den 6. des Herbstmond, durch die Hinfolge diverse abändernde
Einführung Anordnungen d Heiligkeit einen Kirche machte zog ...

Zum jetzt auf 5 Monaten Folgte zu Rom in der päpstl. Würde Pius VI, von Cese
na gebürtig, zu vor Angelus Braschi genannt, ein Greis, dessen Regierung sich durch
vielen Hindernissen, welche der Umstand, die Klugheit u. die kluge Politik
des verdorbenen Jahrhunderts seinem apostol. Grundsätzen in den Weg leg-
ten, ebenso wie bei allen schwierigen Lagen, die vor sein Kirchenregierung, im-
mer glücklich stand, u. dem die göttl. Vorsehung reichlich ersetzte, was Geduld u.
Klugheit seinen bedrängten Kinder für einen Zeitlang entzogen, u. zu einem
Gegenstand der Verherrlichung verherrlicht hatten. Pius VI. öffentete u. pflog zu Rom die
1775. heilige Pforte, u. dachte für das folgende Jahr die allgemeinen Jubelfeierlichkeiten
die gewöhnte Kirche ein. Hergenröther, Kirchenbuch III. 155.

Zur Ermöglichung u. zum Heile der gesamten Kirche, welche Heilm. den no-
thigen Reformen, Heilm. den gewünschten Eingriffen in die Rechte der Päbstl.
gegen der Kirche vorzeitig Abhilfe zu hoffen, u. viel Anlass zu Ernstlichen Zerwürfnissen
entschlossen Pius VI, einen sehr bestimmten Reise n. Rom vorzunehmen, um über die Angelegenheiten der deutschen Kirche mit Kaiser Joseph II.
sich mündlich zu besprechen. ... Von München ging die Reise nach der Residenz
Einladung z. ... dem 5. Mai ab am Montage in der Frühmesse gehalten die Abreise v. Augsburg.
Gebete v. Einladung nach Füssen. die Gottesdienste Gebräuche waren den alten
Päpstlichen Plätzen Einfach u. rührte mit Würde Ernst. In Füssen verweilten
Se Heiligkeit, welche in Begleitung des Hr. Erzbischof Görtz Abends daselbst
eintrafen, der Hr. Fürstabt v. Benedikt Gonzenbach, u. andere Hr. Abt Gonzenbach
samt andern ansehnlichen Prälaten u. Grafen.

Der feierliche Empfang erwarteten in Füssen Or-
den Geistlichkeit der Kirche der ganzen Gegend Einwohner, u. Hr. Gebhardt
Amtliche des ehemaligen Stiftes St Mang, u. am folgenden Tage wurde unter
dem freudigsten Zujauchzen die ganzen Reise nach Italien fortge-
setzt. Hergenröther l.c. S. 170–172.

1798. Am 11. Febr. rückten @ 15,000 Franzosen in Rom ein, am 15. Februar den
19. Freiheitsbaum auf dem Kapitol aufgepflanzt, sämmtliche Kirchenstaat
durch einen v. französ. Abenteuerlichen Bertheier unterworfen Febr. als
römische Republik ausgerufen, am 19. auf den 20. in der Nacht über die meisten
ihrem Gebieten wurden in den päbstl. Palast eingedrungen, Papst Pius VI.
auf Befehl des Generals Masséna aus Rom nach Siena, von wo den 25. April
in Begleitung zweier französ. Commissäre nebst Bedeckung, d. nachmals
von dannen nach Florenz in die Karthäuse bei ein Gefangener abge-
führt, die Stadt mit schweren Contributionen belegt. Hergenröther l.c. 285.

1799. Papst Pius VI. dieses wechselt abgestal. Trauerspiele von Florenz nach Siena
20. vor, Florenz, von dort nach Parma, d zuletzt nach Valence in den 82.
seines Lebens schmerzlichen Altersjahren gefangen starb, wollen wir nun
auf die Lebensgeschichte seiner ruhmvollen u. heiligmässigen Vorgän-
ger Papst zu heiligen Pabsten, vorerst aber einem kurzen Blick Ableben Pius VI.
auf 2 unglückl. Fracht auf gewaltsamen Tode, den 29. Aug. in der französ.
von den Pfeilen getroffenen Stadt Valence. Pius regierte die Kirche
volle volle nach einem Stand von Leiden, nämlich 24 Jahren 6 Monate
14 Tage (Zu allem Unglück begann 2 selbständige Trauerspiele in dem
12. Nov. beiden Kirchen am 12. Nov. 2 andern am 11 Dez) l.c. 302.

Pius IX. wurde am 14. Juni 1846, † am 7. Febr. 1878, regierte Trauerspiele.
31 Jahren 4 Monate — am längsten unter allen Päbsten.
Das selbständige Trauerspiele (Pius VI.) fanden in Offenbarungen den
12. Nov. in beiden Kirchen 2 andern bis am 11 den 11. des Schreckensmonats
l.c. 302.

21. Als der Papst (1782) durch Augsburg reiste, ging er in der Gräfinn Fugger Garten von Augsburg wegen Abends ist ein Fischen. da kamen die Leute Stunden weit dahin, um den Papst zu sehen u. seinen Segen zu empfangen, den er gar willigen, jungen Knaben und den beiden Brüdern Hieronymus Erhart u. Bierk, 77 Jahre alt. $\frac{20}{8}$ 74 Augsb. 40, 162. — Zu Lauch des Volkes. Augsb.

22. Der Fischerey von Bertholdshofen nach Oberdorf (weg im Gulberg Hals) wurde 1782 dem Andenken an die Heimsuchung des Jahres 1685 Pius VI mit folgendem Anzug vermischt, welches die Folge nachmals abgeändert worden ist. (gegen 12 Fischen). Es wurden dreimal durch jungen Knaben auf und abgerudert in ungewaschenen Hemd Hosen (auf den Feldern) vermischt. (durch einen Zirkel mit 3 Reisen auf das Wasser gemacht!) Joh. Breuer u. Bertholdshofen. 70 J. alt. $\frac{18}{5}$ 76. l.c. 73, 271. — Fischerey u. Feldbau. Augsb.

23. Als der Papst im vorig. Jahr. „über den Arlberg" durch Tirol gegangen, da nahmen die Leute von allen Orten Fuhrwerk als ob man mit dem Papst auch über den Arlberg hätte fahren wollen. Sie verfolgten mir (dem Bedienten) mein altes Lumpen, welches zu gar nichts mehr taugte, das Geld war mir lieber. 71 J. alt. $\frac{6}{10}$ 76. l.c. 79, 295. — Zu Lauch des Volkes. (Stetten)

24. Als der Papst (1782) durch die Gegend mußte kamen die von Kaufbeuren herüber nach Biesenhofen. Dort hatten sich viel Volk versammelt. Die Leute hatten alles Gemüse, was sie hatten, als: Fleisch, Flaxel, Schmalz, Eyer, Käse, Brod (Butterbrod u. d. gl.) den Papst verehrt. Die Leute hatten alle Arten Mayen u. Tücher. 83 J. alt. $\frac{11}{5}$ 77. l.c. 85, 317. — Zu Biesenhofen.

25. Als Papst Pius VI. im Mai 1782 durch unsere Gegend kamen, säumten die Leute von allen Orten herbei, auch manche von Bern. Die Pferde der Kutschen, Gemeinden mit Bäumen. Sahen dahin. Die Augsburger Post Gratz u. Stetten und den Aufsatz nicht vor sehen in seinen alten ausstaffierten Mantel u. Bernbach. $\frac{18}{5}$ 80. l.c. 133, 435. — Zu Lauch des Volkes. Altdorf.

26. Als Papst Pius VI. 1782 durch Buchloe kamen, waren die Menschen gedrängt voll, daß 3 Personen nebeneinander gingen. Sie hatten die Hitze wegen die Katze fallen) $\frac{12}{2}$ 83. l.c. 191, 520. — Buchloe. Zu Lauch des Volkes.

---

27. Die Schwaben sind gute Christen u. allenthalben Leute auf Straßen u. Feldern, Landleute u. auf in Gemeinen, wovon man jetzt nicht genug Gut. Der Papst hat es wohlen, daß die Christen nicht mehr zu nehmen, und. Reise wohl kommen gehen. Simpert Kaun u. Ebersdorf 80 J. alt $\frac{10}{4}$ 74. Augsb. 12, 60. — Dem Papst wohl — kommt — die Christen.
Herrn M. Clem Schindele, 67 J. alt.

Aus Ritter u. Leichertshofen bestätigten die Reise, daß die Christen in dieser Gegend wegen Papst auf seiner Reise durch Schwaben wohl, Gegen. zurückkommen werden. $\frac{7}{2}$ 74. Jo. Jos. Hipp u. Hofen (Steinbach) $\frac{23}{3}$ 75. l.c. 19, 87.

Reisen war wenig Christen (Gesichter) sehr freudig, jetzt hat man nicht mehr daran. Der Papst hat sie wohl. Alois Epp u. Bernbach 67. J. alt $\frac{15}{6}$ 74. l.c. 37, 150.

Hiesten sind die Christen alle „Erbschwaben" geworden, u. man hat jetzt nicht mehr davon. Mart. Prell u. Bidingen. $\frac{15}{6}$ 74 l.c. 36, 141.

Reisen gab es wenig Christen (Gesichter) u. dergl., wenig stund Leute so viel da; wenn vorhanden. Der Papst soll sie auf seiner Reise durch Schwaben wohl gesegnet haben. Flemin Erhart u. Bierk. 77. J. alt $\frac{20}{8}$ 74. l.c. 41, 162.

Der Herbst soll bei der Firmung auf sichtbare Gnaden die Christen ermuntern, der nicht für immer, sond. nur für wenige (nicht Entfernte) Christ. dasjenige Vertrauen, das man jetzt nicht bei manchen Christen findet, wieder stärken. Dall. Meldorf. 65 f. ad 23/9 76 l.c. 75, 281.
Auf die Nebelburg. Franz Rieß v. Meldorf. l.c.

Anwalb (1782) soll der Herbst die Christen der sichtbaren Gnaden in die Firmung, wie in Dalmdörfer 5 Stunden sind, Firmgehen Eindrücke und Prottäcker aber Meldorf Confirmanden geben. A. M. Becherer v. Geisenfeld. 6/11 76. l.c. 79, 295.

Anwalb wollte, als Damals der Hass auf die Christen den Gnaden, soll sie mit Freuden Confirmation geben und Geben. Jos. Mager v. Inzenhofen. 11/5 77. l.c. 83, 317.

Der Herbst wollte aber Damals bei seinen damaligen sichtbaren Gnaden die einen, die Christen. Jos. Martin Selb v. Burgleitel. 20/3 78. l.c. 96, 359.

In der Pfarr von Hellmannsberg Dambeln (auf Fr. A. M. Linder &) sichtbarlich, dass ein Gnade nicht Bischof wurde, als Papst Pius VI auf seinen Rückreise nach Rom durch diesen Gegend kam. l.c. 8, 42. Zusatz 1.

Eben so in der Pfarr von Grünbaumberg in Lechbruck. l.c. 135, 436.

28. Die Frau, d. Herbst 1782 die Christen in die Firmung gehen, geht ihnen so in Landsberg. P. Baumann. Erinn. v. 14/3 81. l.c. Zus. No 114.

1782. Unter Fürstbischof Alexander Sigmund ungefähr den 29. März 1782 mit Mandat wie den die Confirmationen der Christen u. Zusatz, den Abnehmen u. Herzogthümer. (St. Braun. l.c. Zusatz N. 114.

29.
1782. Wenn den 4 nächsten Pfarrabwesenheiten zu Stetten läutenden Glocken läutenden die beiden Glocken zu Stetten. gegossen 1675, die beiden andern 1782 gegossen. Von den beiden Entsteinen kürzl die grössern die Inschrift:

Anno 1782 quo Pius sextus P.M. per viam hanc itinerans papa
Lo Stetensi benedixit et mihi benedictum fuit,
Jos Arnoldt von Dinkelspühl.

Kurzweilig finden die Tage 74, 276 & Zusatz No 86 singen.

30.
1782. Als Clemens zum Fürstbischof Pius VI. auf die Tage des selben in der bischöfl. Residenz zu Augsburg die dem Bischof ernannt wurden Gnaden mit seinem Namen Gnaden einmal zu erneuern, u. den Segen des H. Pius V. *) als seine Vorgänger (5. Mai) in der Stadt Augsburg feierlich zu ertheilen. Feierlicher Einzug in Augsburg am 2. Mai Abends 5 Uhr. — Abends Montag den 6. Mai in der Domkirche. — Die Hohen dem Hochamt, Tantum, den abgelassen den Segen, Allen Gnaden genommen u. mit sich fortgenommen. Die unmittelbaren in Augsburg gegenwärtigen, sond. auch allen diejenigen nicht vollkommenen Ablass mitheilt hatte, solches den Bischof denselben durch ein Mandat vom 7. Mai in der ganzen Diözese verkündigen. Pl. Braun. Leben des Fürst. Clemens W. S. 35

Ablass.

*) Pius V. 1566–1572.

31.
1782. Papst Pius VI. in Augsburg. Am 5. Mai (1884) waren es 100 Jahre, dass Papst Pius VI. in Augsburg Messe hielte. Dem Leben unsers Bischofs damals Hof Pius VI. besichtigt das Waisenhaus.
5. Mai. maler, geht daraus hervor, dass zum Andenken an diesen Tag ein Gedächtnisbild gemacht, auf dem zu lesen ist: „Solemne Fest Sr. von Sr. Churfürstl. Durchlaucht Clemens Wenceslaus Herzog in Bayern, Pabstlichen Heiligkeit Pius VI. zu Verehren den 5. Mai 1782.“ Die Reihenfolge des Zuges war folgende:
Zuerst kamen zwanzig Bischöfliche Hofgänger, sodann in zwei Reihen die Herren Hofoffiziere Churfürstlichen Gemahls, die Hofkavaliers, die andern Kavaliers von Adel, den päbstlichen Baldachin zu tragen, Herren Hofkollegialisten, geheimdtliche nicht ausgenommen, sodann Seine päbstliche Heiligkeit u. Seine Churfürstliche Durchlaucht in einem 8spännigen Gallaw.

Wagner, zahlreichen Briefen von der Hofgesandtschaft umgeben u. noch 2 großen Bildern.
Den Herrn Cardinal u. Herrn Erzbischof, den Z. päpstlichen Kunstliebenden H.H. Gesandten, Freunden
Gönnern, Künstlern, Consumenten & Studierenden, Freunden Künstlern, Gästen u. Besuchern
in ihrem Kreise Lebewohl. Am Eingange zum Vorsaale mündeten die schönen Treppen
von einem elegischen, dubiösen Vorsaale umgeben, während die Eingänge
der Gemächer. Auf oben genannten Bilder sind uns die Portraits des Papstes u.
des Kurfürsten Clemens Augustus in Medaillons angebracht. Das Gedenk-
blatt, [illegible] noch in seinem Einfluss (d.i. Ausbürgerung) Lemberg,
Ausbürgerungs Lesebuch für das christl. Volk. 1882. (Mitgetheilt v. Bader)

12.

1782 26. 2. Unterredungen des Papstes mit K. Joseph II. Zustande zu bringen sind. Pius VI. entschloss Abreise in Rom.
sich nun, selbst nach Wien zu reisen. Am 26. Febr 1782 um Mittwochs ging er zu den
Gebeten des H. Apostel Petrus u. Paulus, entsagte um seinen Leibstand, celebrierte Messe; am
folgenden Tage trat er die Reise an. Binder Kurl mythl. 8, 268.

11

Reise des Papstes Pius VI. 1782. 6. Mai.

Giovanni Angelo Graf Braschi.
geb. 1717. 27. Dez. zu Cesena † 1799 (29. Aug.) / Imbürsel 14. Febr. 1873.
Neffe zu Valence im Dep. Drôme. Neudrucke. 8, 270

Von Pius VI. wurde in den Ankündigungen des Reiseziels gesagt, um wenden die orthodoxen Pilger gewarnt werden, die Gefahr ein die Reise nicht sich dorein, ihre Dienste zu leisten. Gl. M. 1446.

Er war ein schöner Greis, Milde u. Ernst. Neudr. l.c. (267)

Wer ihn empfing 2 Päpste in Betracht:
Benedict. VIII. (1012–1024) im J. 1020.
Leo IX. der Heilige (1049–55) " " 1052. Reise 1053 im Febr. über Augsburg zurück
1782
1053
729

Am 6. Mai 1782, gleich nach 8 Uhr Morgens weilte Papst Pius VI von Augsburg, wo er Station machte, ab, um von da auf der Hauptstrasse, die überall vom Landvolke Spalier war, nach Rom zurückzukehren. Der Gemeinde von Tirol begleitete den Papst bis Füssen, wo sich beide Herr Bürgermeister mit den städtischen u. Landmilizen Abschied unter Kanonendonner gegenseitig von einander Salut.
m. Seida Gesch. v. Augsb. II. 652.

In Lamerdingen nun Gedenkstein. Ebenso zu Rosshaupten (in der Nähe des Lechübergangs.

Der Papst reiste demnach 65 Stunden rd.

Litteratur. Nro. 162. S. 40. Bericht über Oberdorf. Gemeindeglieder der Linde.
" 295 " 79. Gemeindeglieder der Linde. N. 435. S. 139.
271 " 73. Beschreibung u. Ansichten.
42. " 276. Glockeninschrift zu Stetten.
317 " 85. In Biessenhofen die Linde mit Inschriften.
60. " 12 } Entfernung der Städte.
87. " 19
141 " 35.
150. 162. 281. 295. 317
520. 191. Zu Buchloe.

Abt Amilian (von St. Mang in Füssen) grüsst die Freunde, am 6. Mai 1782 den Papst Pius VI. auf seiner (Rückreise von Wien nach Rom in Kloster zu Ehrenbergen zu Besuch.
Reichlin, Gottfried Ausgsburg. IV. 415.

Unsere Reichsstadt Pius VI in Augsburg sind einige gleichzeitige Gemälde in Kunstverlagsblatt zum Augsburger Postzeitung" 1882. Nro. 95. (3. Mai)
S. 276–280. Tirol S. 7.

Von Augsburg bis Schwabmünchen 3 d. Meilen. Die Meilen zu Fuss in $\frac{3}{4}$ St. = $10\frac{1}{2}$ Stunden.
Schwabmünchen — Buchloe $2\frac{1}{4}$ "
— Kaufbeuren 3 " ($2\frac{3}{4}$ ")
— Stetten $2\frac{3}{4}$ "
— Füssen 3 "
14 Meilen = 98 Stunden.

zu Augsburg ab 8 Uhr Morgens.
in Füssen um $5\frac{1}{2}$ Abends
(Oberdorf @ $2\frac{1}{2}$ Uhr. Nachm.) Ruhepunkt ohne Aufenthalt
(Gelbschmiede (a Jungen)

10 Papst Leo IX. Sein Einfluß und sein adliches deutsches Gemüth sein päpstliches Gemüth, Heinrich III. hatten den Plan einer adlichen Papstwahl, Leo IX (1049–1054) dem sämmtlichen Episkopat, dem die Wahlen zunächst zukamen, sein Ansehen und die Einigung der Kirche schon Ostern 1049 verschaffte. Er gewann einen römischen adlichen Familien, dem er seine Erhebung zum Papst verdankte. Sein Hof fand in Bruno, Bischof von Toul, seinen Nachfolger. Bruno, Sohn des Grafen Hugo von Egisheim, aus dem Elsaß, war 12. Febr. 1049 Bischof geworden. Er gehörte dem Kreise der gregorianischen Reformer an. Sein Vater, Hugo von Egisheim, war ein Verwandter Kaiser Heinrichs III. Bruno, der Sohn, war Kanzler Heinrichs III. Er war Verwandter des Papstes Leo IX. Er war Bischof von Toul

1782. Der Prozess in München. Historisches Gemälde von Dr. Chr. Haeutle.
(Feuilleton 1879. Nro. 64. pg. mai)

Pius VI. sein Pontifikat vom 15. Febr. 1775 bis zum 29. Aug. 1799. die merkwürdigsten Begebenheiten seiner Regierung. Nr. 64.

27. Febr. Die Reise nach Deutschland. Wien. Die Aufnahme daselbst. Mißverhältniß.

Der Gegensatz des Hofes Joseph II. Hartenbach bestand auch dem neuernannten Bischofe v. Montalto, nunmehrigem Titular-Patriarchen von Constantinopel, Francesco Saverio Zelada, welcher in Rom seinem Schutzpatron, dem Titular-Bischof v. Adana, Giuseppe Maria Conte Doria, nachdem Letzterer den Pontifikal-Thron bestiegen, als Pro-Staats-Secretär gefolgt war. Gegensatz des Kaisers und Papstes.

Pius VI. ernannte Zelada zum Pro-Staats-Secretär, Garampi zum Nuntius in Wien, Pallavicini zum Nuntius in Neapel, Antonelli zum Cardinal-Staats-Secretär, Caleppi zum Nuntius in Lucern und Pacca zum Nuntius in Köln.

Der Kaiser Joseph II. hatte sich durch seine Neuerungen in Kirchensachen, durch Aufhebung vieler Klöster, durch Einführung der Ehegesetze, durch Errichtung neuer Bisthümer, durch Einführung der Toleranz, durch Aufhebung der Inquisition, durch Einführung der Zivilehe, durch Einführung der Zivilehe, durch Einführung der Zivilehe

27. März. Die Erlauchte Braut mit ihrem Gefolge traf am 27. März (1782) nachmittags Uhr auf dem Platz vor Loreto ein. Sie wurde von den Herren Odescalchi, Fabrizio, Valentino, Conti, Lucchesi, Pamphili und Rinuccini vom Wagen gehoben und in die Gemächer der Casa Santa geführt. Dort verblieb sie bis zum 7. März. Inzwischen war der Papst mit seinem Gefolge von Tivoli, Colonna, Frascati, Albano, Genzano, Velletri und Albano nach Rom zurückgekehrt.

14. März. Am 14. März betrat die Braut in Gegenwart des Papstes, des Kaiserlichen Ministers Grafen Lamberg, des Fürsten Colloredo, des Herzogs von Braunschweig, des Prinzen Xaver von Sachsen, des Prinzen Karl von Lothringen, des Fürsten Rezzonico, des Herzogs von Braschi, des Fürsten Borghese, des Fürsten Chigi, des Fürsten Aldobrandini, des Fürsten Santacroce, des Fürsten Altieri, des Fürsten Giustiniani, des Fürsten Doria, des Fürsten Pamphili, des Fürsten Ruspoli, des Fürsten Barberini, des Fürsten Corsini, des Fürsten Colonna, des Fürsten Sciarra, des Fürsten Orsini, des Fürsten Massimi, des Fürsten Piombino, des Fürsten Lante, des Fürsten Rospigliosi, des Fürsten Gabrielli, des Fürsten Farnese

Rückfall in Augsburg.

2 Mai. Freitag. Empfehlungsschreiben meines Freundes [illegible] an den Komiker Herrn Kutscher zu Augsburg, [illegible] Aufführung meiner Stücke [illegible] in die Wohnung genommen, wo ich [illegible] zum gastlichen Abendtische geladen wurde. Bei Tische [illegible] Augsburg. Abfahrt nach Augsburg. Ankunft daselbst. Einquartierung im Gasthofe zum [illegible]. Besuch bei Herrn Kutscher. Abendessen daselbst. Nachtlager.

(Am folg. Tage früh der Besuch Mangoldts und dann Schauspl. Direktor in gastlichem Hause in Augsburg. Besuch bei Mangoldt. Abendessen daselbst. Nachtlager.)

Am 12 Uhr mittags im Hotel de Bavière Einquartierung, Besuch bei Herrn Kutscher, Mittagessen daselbst, Nachmittag Spaziergang mit Herrn Kutscher. Abendessen im Gasthofe zum Bayerischen Hof. Nachtlager.

(Am 12 Uhr mittags im Hotel de Bavière Einquartierung, Besuch bei Herrn Kutscher, Mittagessen daselbst, Nachmittag Spaziergang mit Herrn Kutscher. Abendessen im Gasthofe zum Bayerischen Hof. Nachtlager.)

Am Vormittage Besuch bei Herrn Kutscher, Mittagessen daselbst, Nachmittag Spaziergang mit Herrn Kutscher. Abendessen im Gasthofe zum Bayerischen Hof. Nachtlager.

(Am Vormittage Besuch bei Herrn Kutscher, Mittagessen daselbst, Nachmittag Spaziergang mit Herrn Kutscher. Abendessen im Gasthofe zum Bayerischen Hof. Nachtlager.)

Am Vormittage Besuch bei Herrn Kutscher, Mittagessen daselbst, Nachmittag Spaziergang mit Herrn Kutscher. Abendessen im Gasthofe zum Bayerischen Hof. Nachtlager.

(Am Vormittage Besuch bei Herrn Kutscher, Mittagessen daselbst, Nachmittag Spaziergang mit Herrn Kutscher. Abendessen im Gasthofe zum Bayerischen Hof. Nachtlager.)

4. Mai. V. S.

4. März Freitag. [illegible] nachmittags der Papst in Gesellschaft des Clemens Aug. von Twickel und Begleitung die gegenüber gelegene Kirche [illegible] Gottesdienst [illegible] Rückweg [illegible] Besuch [illegible] Rückkehr [illegible] Gefolge [illegible] Gefängnis [illegible] Gefängnis [illegible] Gefängnis

ü. unübersehbaren Gedränge mühsam [illegible] Durchkommen. Nach Abend [illegible] Nähe waren, einige stundenlang Augenblicke stehenbleiben, endlich zum Hauptbahnhof gegangen, auf dem Bahnhofsvorplatz [illegible] über 100,000 Menschen [illegible] ü. jeden Moment die Ankunft des Kaisers erwarteten. Aber wir [illegible] ü. seine Begleitung [illegible] ü. seinen Augen zum [illegible] Ausdruck [illegible] Kaiserhochrufen [illegible] ü. Jubel [illegible] Kaiserhochrufen [illegible] ü. Jubel [illegible] Kaiserhochrufen [illegible] ü. Jubel

Anmerkungen zu S. 5 des Concertes.

Wir bitten bei seiner Aufführung in Augsburg zuerst u. jeder Allem das Herr Gottes die Mühe anbieten, den Ton anzugeben, und dann gleichsam nächster Morgen Gott mit Worten anzureden u. die Pieces schnellstmöglich zusammenzu (glauben und Walk zu spielen, nun gefiel es ihm auch, wenigstens die zu vorgrundlose Mundwinkigkeiten der benachbarten Pieces Rücksicht zu nehmen. Die nächste Pause des Anfangs, das Pfeifen in jeder Pause, Pieces Rücksichten Pieces nicht zu vermeiden, sondern auch die Absicht, der Pieces Pieces und die Pieces, welche ihm nicht zu vermeiden Pieces nicht vermeiden können, Pieces Pieces zu vermeiden.

Glocken zu Pferden.

*) Wenn der Name auf den Pferdestämmen zu Pferden gegossen den Glocken Pius die Pferde (den Pferden auf), die z.g. Pferden-Glocken die gegossen sei, schreibt: Ano quo Pius sextus P.M. per viam hanc itineranis populo Ferendi benedixit, et mihi benedictum fuit. Jos Arnoldt von Pferdespühl (d. Pferden): im Jahre 1782, in welchem Pabst Pius VI auf der Pius Pius das Land von Pferden segnete, wurde auch gegossen (Pius-mich.). Auch Mißverständnis des Pius Pius schreibt mit der Frage, ob die Glocken vom Pabst Pius auch jenen Pius vermeiden, dass die Schrift gänzlich mit dem Pius der Glocken auch Pferden kann?

***) Clemens Pius gab Land Pferd am 7. März 1799 für Pius VI in der Pius Pius zu Pferden. Pius mit seinem Pius Pius gegossen, welche die Gemeinde Pferd der Pius Pius in großer Angst in der Pferd Pius, mit Pius, Pius Pius, welche Pius in Pius Pius, der Pius Pius gegossen wird Pferd Pferd. Pius Pius Pius. das Pius Pius Pius

Dem Fürsten, welchem Napoleon in allen Kriegen
Sieg auf Sieg, Land auf Land, Krone auf Krone
zuführte, welcher in Preußen, Österreich, Rußland
Frankreich, Italien, Deutschland, Spanien, Polen
Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen
Portugal, Griechenland, Türkei, Amerika
Europa, Asien, Afrika, Australien
Napoleon I (Bonaparte) Kaiser der Franzosen
König von Italien, Protektor des Rheinbundes
Vermittler der Schweizer Eidgenossenschaft
Landgraf von Hessen-Darmstadt
Großherzog von Frankfurt
Herzog von Nassau
Fürst von Isenburg-Birstein
Großherzog von Hessen
Herzog von Arenberg
Fürst von Salm-Salm
Fürst von Salm-Kyrburg
Fürst von Leyen
Fürst von Hohenzollern-Hechingen
Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen
Fürst von Liechtenstein
Fürst von Reuß
Fürst von Schwarzburg-Sondershausen
Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt
Fürst von Waldeck
Fürst von Lippe-Detmold
Fürst von Schaumburg-Lippe
Fürst von Anhalt-Bernburg
Fürst von Anhalt-Köthen
Fürst von Anhalt-Dessau
Herzog von Sachsen-Coburg-Saalfeld
Herzog von Sachsen-Gotha-Altenburg
Herzog von Sachsen-Weimar-Eisenach
Herzog von Sachsen-Meiningen-Hildburghausen
Herzog von Mecklenburg-Schwerin
Herzog von Mecklenburg-Strelitz
Herzog von Oldenburg
Herzog von Braunschweig
Herzog von Nassau
Herzog von Croy
Herzog von Looz-Corswarem
Herzog von Aremberg
Herzog von Ursel
Herzog von Arenberg-Meppen
Herzog von Croy-Dülmen
Herzog von Croy-Havre
Herzog von Croy-Solre
Herzog von Croy-Roeux
Herzog von Croy-Fleurs
Herzog von Croy-Fontenoy
Herzog von Croy-Renty
Herzog von Croy-Wagnonville
Herzog von Croy-Quiquempois
Herzog von Croy-Molembaix
Herzog von Croy-Rumegies
Herzog von Croy-Barbançon
Herzog von Croy-Chimay
Herzog von Croy-Tourpes
Herzog von Croy-Leuze
Herzog von Croy-Hautrage
Herzog von Croy-Wiers
Herzog von Croy-Montigny
Herzog von Croy-Blicquy
Herzog von Croy-Roisin
Herzog von Croy-Maubray
Herzog von Croy-Bléharies
Herzog von Croy-Hérinnes
Herzog von Croy-Vezon
Herzog von Croy-Ligny
Herzog von Croy-Thiant
Herzog von Croy-Wasmes
Herzog von Croy-Audregnies
Herzog von Croy-Quévy
Herzog von Croy-Roucourt
Herzog von Croy-Hensies
Herzog von Croy-Pommeroeul
Herzog von Croy-Bernissart
Herzog von Croy-Blaton
Herzog von Croy-Peruwelz
Herzog von Croy-Vieux-Condé
Herzog von Croy-Jemappes
Herzog von Croy-Quaregnon
Herzog von Croy-Wasmuel
Herzog von Croy-Hornu
Herzog von Croy-Boussu
Herzog von Croy-Dour
Herzog von Croy-Elouges
Herzog von Croy-Frameries
Herzog von Croy-Sars-la-Bruyère
Herzog von Croy-Merbes-le-Château
Herzog von Croy-Solre-le-Château
Herzog von Croy-Beaumont
Herzog von Croy-Leers
Herzog von Croy-Forest
Herzog von Croy-Wattrelos
Herzog von Croy-Roubaix
Herzog von Croy-Tourcoing
Herzog von Croy-Lannoy

Auf Frage, (durch die Post oder persönlich) schreibt mir
mündlich im persönlichen Verkehr
die Gemeinde vorläufig (oder gänzlich) Farbe, schreibt mir
mündlich die Frage Dinn zu beantworten. Der Apostel Paulus
redet in dem „Hohelied der Liebe" von mit der Gabe
der Rede (zu Eindruck u. Heil) ohne begeisterndem Herz-
zerschmelzendem Geiste auf Zuhörer: von dreierlei
Offenbarungen redet Petrus auf Zuhörer
Pfingsten auf Tiberius Apostel Zuhörer als Heil,
Erkenntnis Gabe. Lehrer mehr überwiegt
mehr in sich zieht, u. mit dem Geist verbindet
Leben Amen voll Inbrunst Herz u. Landsmann
der Freudigkeit mit übereinstimmt; Glauben, Hoff-
nung Liebe (zu voll offen Ergebung
mit Ernst
geübt) ≠ der wächst die alten
Schulen der Christenheit zeitlich in ihr Nichts,
die äußerlichen Formen der Lehre zerfallen
Kraft, die wesentlichen, dem ganzen Gottes-
dienst Gottesdienst, Andachten verschönern
und die Amtsführer treulich bewahren
zerfleißt. Sind die Entwicklung der Form, und
der wirksamen Offenbarung Inhalt, Form
Inspiration des Glaubens in Herz u. Gemeinde
≠ dem Lichtglanz seiner Erscheinung vorangehen die nächsten
Eltern u. Lehrer

ü. zwischen Frühjahr und Herbst Verbindung mit der unteren Allgemeinen, Mensch der Verbindung. 14. Okt. 82.

Die Kirche durchdringen Feuchtigkeit in den Riss der Verbindung zu sein mit Steinen bemalte Farbe. Steinen, Verein zu sein, Farbenabweichungen, die Feldern Feldern ü. die Steinen Flecken zu malen, die Farben zu Flecken, Flecken – zu zu, die Riemen finden Anzeichen. Verbindung. Aus der Farben Farben mit dem Farbe Personen einzig mehr zu.

* Luther Fürstbischof Alexander Ligamund zu Augsburg 2. März 1732 mit Mandat wurden die Entscheidungen der Geistlichen ü. Zuständ der Lehrmeinung ü. Festbegräbnis. Allg. Braun G. d. Bisth. u. Aug. IV 418. (Ein geschichtl. Erlass zu ist das Mandat des)

Sollten einem Angehörigen der K. Armee der nachfolgenden Formationen seine Ausrüstungsstücke (Waffen, Munition, Bekleidung, Ausrüstungsstücke) abhanden gekommen sein, so ist der Verlust sofort dem nächsten Truppenteil, der Gendarmerie-Station oder dem nächsten Polizeiamt anzuzeigen.

1. Bei Truppenteilen der Infanterie:
   a. dem Kompagnie-Offizier,
   b. dem Kompagnie-Feldwebel,
   c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

2. Bei Truppenteilen der Kavallerie:
   a. dem Eskadron-Offizier vom Dienst,
   b. dem Eskadron-Feldwebel,
   c. dem Eskadron-Offizier vom Dienst.

3. Bei Truppenteilen der Feldartillerie:
   a. dem Batterie-Offizier vom Dienst,
   b. dem Batterie-Feldwebel,
   c. dem Batterie-Offizier vom Dienst.

4. Bei Truppenteilen der Fußartillerie:
   a. dem Batterie-Offizier vom Dienst,
   b. dem Batterie-Feldwebel,
   c. dem Batterie-Offizier vom Dienst.

5. Bei Truppenteilen der Pionier-Bataillone:
   a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
   b. dem Kompagnie-Feldwebel,
   c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

6. Bei Truppenteilen der Verkehrstruppen:
   a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
   b. dem Kompagnie-Feldwebel,
   c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

7. Bei Truppenteilen der Trainbataillone:
   a. dem Eskadron-Offizier vom Dienst,
   b. dem Eskadron-Feldwebel,
   c. dem Eskadron-Offizier vom Dienst.

8. Bei Truppenteilen der Luftschiffertruppen:
   a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
   b. dem Kompagnie-Feldwebel,
   c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

9. Bei Truppenteilen der Fliegertruppen:
   a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
   b. dem Kompagnie-Feldwebel,
   c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

10. Bei Truppenteilen der Eisenbahntruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

11. Bei Truppenteilen der Telegraphentruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

12. Bei Truppenteilen der Luftschiffertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

13. Bei Truppenteilen der Fliegertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

14. Bei Truppenteilen der Eisenbahntruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

15. Bei Truppenteilen der Telegraphentruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

16. Bei Truppenteilen der Luftschiffertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

17. Bei Truppenteilen der Fliegertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

18. Bei Truppenteilen der Eisenbahntruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

19. Bei Truppenteilen der Telegraphentruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

20. Bei Truppenteilen der Luftschiffertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

21. Bei Truppenteilen der Fliegertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

22. Bei Truppenteilen der Eisenbahntruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

23. Bei Truppenteilen der Telegraphentruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

24. Bei Truppenteilen der Luftschiffertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

25. Bei Truppenteilen der Fliegertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

26. Bei Truppenteilen der Eisenbahntruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

27. Bei Truppenteilen der Telegraphentruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

28. Bei Truppenteilen der Luftschiffertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

29. Bei Truppenteilen der Fliegertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

30. Bei Truppenteilen der Eisenbahntruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

31. Bei Truppenteilen der Telegraphentruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

32. Bei Truppenteilen der Luftschiffertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

33. Bei Truppenteilen der Fliegertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

34. Bei Truppenteilen der Eisenbahntruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

35. Bei Truppenteilen der Telegraphentruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

36. Bei Truppenteilen der Luftschiffertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

37. Bei Truppenteilen der Fliegertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

38. Bei Truppenteilen der Eisenbahntruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

39. Bei Truppenteilen der Telegraphentruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

40. Bei Truppenteilen der Luftschiffertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

41. Bei Truppenteilen der Fliegertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

42. Bei Truppenteilen der Eisenbahntruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

43. Bei Truppenteilen der Telegraphentruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

44. Bei Truppenteilen der Luftschiffertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

45. Bei Truppenteilen der Fliegertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

46. Bei Truppenteilen der Eisenbahntruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

47. Bei Truppenteilen der Telegraphentruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

48. Bei Truppenteilen der Luftschiffertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

49. Bei Truppenteilen der Fliegertruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

50. Bei Truppenteilen der Eisenbahntruppen:
    a. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst,
    b. dem Kompagnie-Feldwebel,
    c. dem Kompagnie-Offizier vom Dienst.

Die Hofstraße und Häuser waren von allen schönsten Straßen Cöslins. Muß mit Menschen besetzt. 18.

Das Cösliner Contingent für die Feldzüge Friedrichs des Großen bestand aus Infanterie-Regimentern, Grenadierbataillonen und Husaren-Escadrons. Die Infanterie-Regimenter waren 64 Mann stark und hatten 4 Bataillone, jedes Bataillon 6 Compagnien, darunter 1 Füsilier-Compagnie. Jedes Regiment hatte 16 Mann (2 Offiziere, 1 Feldscher, 1 Tambour, 1 Pfeifer, 12 Gefreite, 48 Grenadiere, 48 Füsiliere) in Summa 1780 Mann. Die Grenadiere trugen Bärenmützen, die Füsiliere Dreispitze. Die Offiziere trugen Degen und Spontons, die Unteroffiziere Hellebarden. Die Grenadiere trugen Patronentaschen, die Füsiliere Patronenkasten. Die Bataillone führten Fahnen, die Regimenter Standarten. Die Fahnen und Standarten waren von Seide und hatten auf der einen Seite das Wappen des Königs, auf der anderen Seite die Nummer des Regiments. Die Husaren-Escadrons trugen Dolmans und Pelze, Säbel und Karabiner. Die Pferde waren meistens Schimmel. Die Husaren trugen Tschapka mit Reiherbusch. Die Offiziere trugen Degen und Pistolen. Die Unteroffiziere trugen Säbel und Karabiner. Die Trompeter trugen Säbel und Trompete. Die Pauker trugen Säbel und Pauken.

Cösl. Pol. Ztg. 1885 19/12. N. 992 S. 3.

Kapff, Karl Friedrich Wilhelm, geboren den 10. Nov. 1759, verheirathet im J. 1780 die Tochter des Amtmanns Dreymann zu Hollnseth, Kr. Fürstenthum. Ob Kinder? Pfarrer Hundeshagen, Pr. Pfeifer Hundeshagen, Pr. Pfeifer Hundeshagen, 9, 1934 S. 44.

Geb. in [illegible] 1782 die Äbtissin Benedicta, Herzogin v. Sachsen-Teschen, Nichte Papst Pius VI. [illegible] Papst Clemens XIV. [illegible] Papst Pius VI. [illegible] Papst Leo XII. [illegible] Papst Leo IX. [illegible] Papst Leo XII. [illegible] Papst Leo XII. [illegible] Papst Leo XII

2.)

[illegible] Gesundheit, Zufriedenheit. Conservation, die schon einen verwöhnten Gaumen befriedigt, [illegible]
Conservation mit wenig bekannten Genüssen, und schon Abscheu [illegible] Gaumen,
Gesundheitszustand d. Nervensystems, die Functionen d. Athmens, die Gesundheit des
Lungenflügels der Brust u. die Lunge selbst, den Athemprozess, den Kreislauf,
die Verdauung, den Stoffwechsel der Verdauungsorgane, die Ernährung, Entwicklung und Thätigkeit
der Nerven, die Sinnesorgane, die Muskeln, die Haut, die Drüsen, die Knochen, die Gelenke,
die Geschlechtsorgane, die Fortpflanzung, die Schwangerschaft, die Geburt, das Wochenbett,
die Lactation, die Kinderkrankheiten, die Ernährung, Pflege und Erziehung der Kinder,
die Krankheiten des Nervensystems, des Gehirns, des Rückenmarks, der Sinnesorgane,
der Athmungsorgane, des Herzens, der Blutgefässe, der Verdauungsorgane, der Harnorgane,
der Geschlechtsorgane, der Haut, der Knochen, der Gelenke, der Muskeln, der Drüsen,
der Infectionskrankheiten, der Vergiftungen, der Verletzungen, der Operationen,
der Verbände, der Knochenbrüche, der Verrenkungen, der Amputationen, der Resectionen,
der Geburtshülfe, der Gynäkologie, der Kinderkrankheiten, der Ernährung, Pflege und Erziehung
der Kinder, der

3) Am andern Tag früh vor Anbruch, nachdem man vom Schlosse an den Augen verschont
hatten, mit dem Kirchenpersonal ihr gröbste Arbeit in Ordnung und das gräfl. Gutsgebäude und
das ganze Dorf, Hofstatt und übrigen Ortschaft mit dem Pfarrhaus, Schule
mit dem silbernen Kreuze absuchen, sich zum Abmarsch zum Dorfkirchen,
Pfarrer und Schulmeister, Kirchenvorsteher und Gemeinde, in die
Kirchhöfe zusammen, wo die gräfl. Herrschaft zuletzt. Letzterer die Gemeinde
zu versammeln

[illegible] und das [illegible] Gesellschaft [illegible] Kunstwerke der Umgebung, [illegible] Ausflug [illegible] Rückfahrt [illegible] Abendessen. [illegible] Am 4. [illegible] Ulmisch [illegible] Abschied [illegible] Uhr [illegible] Ulmisch [illegible] Uhr [illegible] Uhr [illegible] Uhr

Jahrb. d. Ver. f. Naturk. 7 Jahrg. [illegible]

[illegible] müssen schriftlich [illegible] Hauptlehrer [illegible] Hochschule [illegible], ob der Lehrer in den Kreis [illegible] Jahrgang [illegible] so sollen Kinder aus dem [illegible] Kinder u. andere Kinder von [illegible] von Nachbarn, 20 u. mehr Kinder gekommen, " an den Herrn [illegible] anzufangen, [illegible] Lehrer [illegible] Schul-Zimmer in seinem Hause, selbst [illegible]

(Für viele Kinder und andere no. Kinder ist ein Zimmer [illegible])

Lei mehreren Klassen [illegible] Schulzimmer, aber [illegible] muß der Eingang [illegible] Mangel an Raum, [illegible] Jahrgänge, [illegible]

Am 6. Mai, Montag in der [illegible] Schule [illegible] zu Ende. Eine Viertelstunde [illegible] und Ruhe. Dauerten [illegible] Minuten. Ich Lehrer [illegible] Kinder [illegible] Kinder [illegible] Kinder [illegible]

Der Lehrer [illegible] Kinder [illegible] Kinder [illegible] Kinder

[illegible] (Handwritten)

" Der Gesetzentwurf betreffend [illegible] und den Titel: Patronatsrechte [illegible] Mariäthal, [illegible] Pfarrkirche [illegible] Pfarrkirche [illegible] Pfarrkirche

Reise des Pabstes. (Materialien)

Von Augsburg – Füssen		Nro.
Entfernung 14 Meilen (28 Stunden.		9.
die Hochstrasse mit Menschen besetzt.		18.
Zulauf des Volkes, Sagen.	Sagen.	21.
Errichtung v. Feldkreuzen.	Sagen.	22.
Zulauf des Volkes (Stetten.)	Sagen	23
In Biesenhofen.	Sagen.	24
zulauf des Volkes. Altdorf.	Sagen	25.
zulauf des Volkes. Buchloe.	Sagen	26.
der Pabst erlöst die Geister	Sagen.	27. 28
die Glocke zu Stetten.	Sagen 74, 276.	29.
Zu Lamerdingen. u. Rosshaupten		5

Plan bis zum Schluß.

Reise von Augsburg bis Füssen.

Auf der Hochstrasse (14 Meilen) über Schwabmünchen, Lamerdingen, Buchloe, Kaufbeuren, Oberdorf, Stetten, Rosshaupten

Herbeiströmen des Volkes.

Der Pabst in Füssen.

Nachtquartier.

Abschied v. Clemens Wenzeslaus.

Weiterreise, über Reute, Lammers Telft nach Insbruck.

Ankunft in Rom am 13. Mai nach einer Abwesenheit v. 2½ Monaten. S. 7. N. 1012 –

Eindruck der Erscheinung des Pabstes.

die Glocke zu Stetten.

Eine beachtenswerthe Sage.

Sein Ableben (29. Aug. 1799) S. 20.

Ergänzungen. (Augsburg.)

S. 5. Kenner u. Förderer der Wissenschaften u. Künste.

" 5. Trauervoll hohen Fressens u. feiner Bildung (ein beredter schöner Mann)

" 6. Persönl. Liebenswürdigkeit, welche sich überall siegreich bewährte, ungeheuchelte Frömmigkeit u. wunderbare Leutseligkeit.

~~1632 Schönenfeld v. den Schweden zerstört. Die Nonnen in Ingolstdt.~~

~~1646. Die Schweden zu Schönenfeld im Hauptquartier. Die Nonnen in Ingolstdt.~~

~~1648. Die Schweden gehen bei Schönenfeld über den Lech.~~

~~1658. Der Wiederaufbau d. Kl. Schönenfeld begonnen.~~

~~1662 Die Klosterkirche gewiht u. die Kapelle. Trollfahrt~~
~~1663 d. Kl. Schönenfeld vollendet~~

Reise Papst Pius VI. Plan.

1. Abreise Abfahrt u. Ursache der Reise. — 18.
   Einladung des wahren Nachfolgers u. Einzugsfeierlichk. Joseph II in die Residenz der Päpste. Papsten. 18.
2. Die Päpste sind immer Italiener gewesen. Päpste aus Deutschland.
   Von 730 Jahren waren Nur Adrian VI und Marcellus II Nichtitaliener.
   Gregor VIII (1020) u. Leo IX (1051-1052) waren die Letzten. 10. 1. (730 Jahren)
3. Geburt, Herkunft u. Lebenslauf Papsten. 1-17. (Erste in Rom gewesen u. seit dem Papst Nikolaus II)
   → Der ungarische Päpste (auf Malachias) 2.
4. Entfernung der Reise u. Route.
   Am 27. Juli 1782, einem Mittwoche 12 U. Nachm. Freudenbezeugen. 12, 4
   Entfernung gegen die Insel des ital. Festlandes. 32.
5. Gefolge.
   (8 Geistlichen — 3 Bedienten u. Reisewagen u 3 Packwagen — mit 40 Pferden) 12, 3.
   Täglich Ration 50 Pfund Brod. 12, 3
6. Reisewege.
   Andere Nachrichten 12, 3. 4.
   Reise eines Reisenden Zeitungsschreiber. 12, 3.
   Alle Zeitungsschreiber Gelehrten Fürsten der ganzen Welt. F.
   Er reiste nirgends als Incognito, sondern überall als Papst. Der Geistlichkeit Ehrerbietung.
   Ankunft in 14. März in Forlì. Aufenthalt in Loreto. 12, 4 (Reisen, die Gefahr)
   22. März. Ankunft in Wien in Begleitung des Kaisers. 12, 4. Aufenthalt — 22. April.
   25. April. Einzug in den Kaiserl. Gärten. 10, 4.
   Nachmittags Besuch in München auf Einladung des Kurf. Karl Theodor.
   u. Augsburg u. " des Clemens Wenz. 12, 3. 10.
   26. April. Einzug in München. 10, 4
   Bei Clemens Wenz. 10, 4. 12. 4.
   26 — April — 2. Mai. Aufenthalt in München.
   2. Mai. Abreise v. München. Gabriel v. Karl Theodor bis Schwabhausen. 12, 5.
7. Augsburg.
   Einzug auf der Lechbrücke, 15. u. von dem ersten Thore. 15. Ankunft alle Feierlichkeiten 17, 6.
   Jubel und Ehrenpforten. 12, 5. F.
   Einzug in Augsburg. (5½ U. Nachm.) in 8 Prachtvollen Hofwagen. Empfangsfeier
   Clemens W. Wohnung die Bischöfl. Residenz. Aufenthalt, Lebensweise
   Besuchen seine Verwandten. Abreise, die Ankunft in Ingolstadt, Lebensweise
   Die Hofstaaten Kleider Reisende Zeitung der Zeitungsschreiber, Einzug
   die Hofwagen zum Dom (Tedeum) (Messe Dienst der Kanonen, Feierlichkeit
   Der Empfang u. Audienz) den Hohe Preis in die Bischöfl. Residenz und Essen
   Essen — (Pl. Braun in Hofkleider Clemens W. p. 95) (Beim Vidat Speise
   Aufenthalts. Zeitung Zeitungsschreiber in Augsburg. Gefängnisse. Gemeint alle Gefangene
   Einzug und Einrichtung in Augsburg. Gefängnisse. 91.
   Abreise des Papstes. 91.
8. Beim Grafen.
   Von Personen Charakter: Milde u. Freundl. W.B. (Im 65. Lebensjahre.)
   Ein Verwandter Thätigkeit soll seine Leutseligkeit u. seinen Edelsinn. 12. 5.
   Seine sanfte Stimme, "die Aufmerksamkeit seiner seines Aufenthalts, seine offene
   Miene, freundl. Augen, freundliches ernstes großes Mund, dünnes, Aussehen über
   fünfzigjährige Personen schätzen Lebensjahre. 15.
9. Einfluß.
   Lieben u. mündig volles Vertrauen genossen Personal alle Fremden 12, 5.
   In den Missionsschulen u. Kunstschulden Gemeinden — Besuch Hospitäler, 12, 5.
   Persönliche Liebenswürdigkeit, ungekünstelte Freundlichkeit, mündig voller Kind,
   Heiligkeit. 126. Päpstliche Güte, Leutseligkeit u. Liebe. 6.6.
   Durch seine Leutseligkeit persönliche Empfehlungen genossen von allen Fremden u. Reisenden Hospitäler 30.
10. Kleidung.
    Reisekleid Costume Beim Einzug in München und einem Untergewand, gewöhnlichen
    Goldstoff, einem Rock (Chormantel), einem rothen Mantel mit einem Kopfbedeck
    einem Hut darüber, einem kleinen Tornister Bürgerlich u. einfachen Schuhen
    Ferner u. einem andern rothen Hute mit schönen Goldborten u. einem
    goldenen Stern darüber. 12, 5.

11. Dienstag. 5. Mai. Tuesday.

Empfahl dem Festtag die hl. Pius als seinen besonderen Patron und seine Fürsprache in Augsburg. 30.
Clemens Feste als Apostel im Sinn, dem Pius widmete 3 seinen Namen auf den Heiligen Einsetzt.
Fest Clem. M. v. A.

Einmarsch der [illegible] in Rom. Nachricht:

12. Abmarsch von Augsburg.

6. Mittwoch
Gemarsch Blasr
12, 5. 18.
Nach Augs
Erste Tag
Ulmer

Pius fiel durch sein feinales
7¾ Uhr Festfeier Sub Eugenius. (Montags in der Frühmesse. 18)
Abmarsch Nimmt Lang auf der Hochstraße, ein übermüdet. Landrecht Besitz [illegible] nimmt
in Empfehlung Sub Clemens Marg. lic.
Bis Füssen 14 Meilen = 98 M. (28 Stunden) 9. Videl 5.

13. Einmarsch in Kolbnitz

Schwabmünchen, Lamerdingen, Buchloe, Kaufb. Bleedorf, Rosshaupten

Der Kommen die Zuckerstunden mit daher, die Pferd gäschen u. seinen Augen zu
empfangen, die er bereitwillig u. seinen Augen auf die Reisen sein wässrig
Augs. 21. Die Zahlstraße mit Thurn besetzt. 18.
Die Zuckerstunden von allem Reisen sein eben, als ob man mit dem Wasser
gingen.
Augs. 23

BEI BUCHLOE

Das Kolbstrünken zu allem Reisen den Wasser zu erschrecken anbieten.
Die Pferden Reisen schon Stunden mit Heu u. Hafer dazu.
Die Empfangen der Pferden in Bernbach stellen sich ein Abdorf auf.
In Buchloe man das Gedränge so stark, dass 3 Pferd mit 11 zu 26
In Riesenkofen. Sollte sich mit Volk und allen mit Zu erschrecken
Augs. 23.
nen. Augs. 24.

CARL

14 In Füssen.

Ankunft gegen Abend 6. 18.
Alle Anstalten, den Kl. zum Empfange mit Feuer zu bereiten.
In den Marschquartieren angestalten, die Leute Augs. aus dem Zug
Der Palmen einen Berg mit viel Menschen überfüllt.
Voran schon Kanonen, Trommeln der Fürstabt zu St. Gallen.

[illegible] Kempten, mainlich Gemälden, Gruppen z. f. [illegible]
Bei der Einsteigung der K. Morgenländischen Capit Kirt einen Empfang
in den Wohnungen des Gasthauses aufgenommen. 14.
Zu Füssen empfangen Fürstabt, der Fürstabt zu Kempten Mitbrüder
Abt Honoratus, Ottenbeuren Prof und mehrere Augustiner Abteien z. Augs.
Das freundliche Empfangsgemälde einmal angenommen zu Füssen. Gemälde
Augs. 25.

Am Eingang
Den folgenden Tag Festtag der Reise
wurde Innsbruck. 12, 7.

18. Gäste Leute, Lermos, Telfs

KOMMANDA

15. Einmarsch auf das Volk

Der selben waren sein gewaltigen.
Gedenktafeln zu Lamerdingen u. Rosshaupten. 5
Die Glocken zu Stetten. 29.
Empfangung von Feldkirchen 22.
Die Augs von dem Felsen (Grünen) den Geistern. 27. 28.
Einen Einsamen Augs. (Ps. 111 ff)

16. Ankunft in Rom.

Am 13. Mai Gleichlich u. wohlbehalten. 12, 7.
Nach einer Abwesenheit von 2½ Monaten. 12, 7.

Dieses Buch ist nicht zu verleihen und darf nicht entwendet werden

17. Krönung Pius VI.

Bei Besetzung
Napoleon I. in Italien
16 Jahren Gefangenschaft von Valence [illegible] (1799, 29. Aug.) 12, 4.
wieder zum Titel Erzbischof.
Als Gemüt am 82. Jahren gestorben Altenb. 19.

Er regierte die Kirche 24 Jahren 6 Monate — wie allen auf dem Stuhl
von Petrus. 20.
Das selbständige Erwachen Leben in Ottenbeuren u. 12. Nov. — 11. Aug. 20,
Den apostolischen Segen. (nach Malachias) 2.

Vollendet 22/6 85.

Otto der Große und Augsburg. 22/1 84.

Es war im Jahre 953, als Kaiser Otto der Große seinen gleichnamigen Sohn zur Bekämpfung innerer und äußerer Feinde mit dem Herzogtum Bayern belehnte. Von Regensburg aus (Ende Juli) zog Herzog Heinrich mit seinem Heere, dessen Kern die Ritterschaft Bayerns bildete, gegen Augsburg, das damals noch nicht zu Schwaben gehörte. Hier erlitten die Aufständischen eine vernichtende Niederlage. Die Augsburger Bürgerschaft, die sich auf die Seite der Gegner des Herzogs gestellt hatte, mußte sich ergeben. Unter ihren Geiseln befand sich auch der Augsburger Bischof Ulrich, der seit 923 sein Amt bekleidete. Nach der Eroberung der Stadt wurden die Häuser der Aufständischen, die Güter des Bischofs und der Adligen mit reichem Gute in Augsburg und Umgebung dem Erdboden gleichgemacht.

Ich gebe hier die Frage, wie sie verschiedentlich gestellt worden ist, ob Otto der Große eine Stadt Augsburg gegründet habe. Dr. Baumann in seinem Geschichtswerk des Allgäus (I, S. 252–254) verneinen das; Otto der Große habe nur die Stadt Augsburg zerstört.

Ignaz von Rougemont.

Er war seit dem 963, in die Geschichte des glorreichen Römerzuges Otto des Großen, zugehörig die ersten Jahre von Ignaz von Rougemont. (Auch den Namen Ignaz.)

Er war mit seinem Bruder Heinrich [illegible] Ignaz.?
Lebensdaten: Ist in mindestens 3 Jahren nachweisbar.

Sonnen:
a. war wahrscheinlich in Italien Graf Gottfried v. Leitzkau im 12. Hof.
b. war von dem Bischof Konrad v. Würzburg im Arcaspburg, 1. 10. Hof
c. war in Burgdorf. (Entgegen Behauptungen sind Kathar. Hamburgen, nachfolgende unbekannt sind.

Der Ursprung der Ignaz-Fülle ist ohne allen Zweifel über den 12. Hof. Hinaus in Bezug auf die 3 Jahrhunderte Zeitgenossen, der Zeit Otto des Großen weise. Der Name Ignaz ist nicht in seinem Ursprung, sondern in seinem Träger, dem Bischof Ignaz von Rougemont (Bischof von Lausanne) zu suchen. Der Name Ignaz ist nicht in seinem Ursprung, sondern in seinem Träger, dem Bischof Ignaz von Rougemont (Bischof von Lausanne) zu suchen.

Ignaz v. Rougemont stand zu Otto dem Großen in engen Beziehungen, wie auch seine Brüder. Er war in Italien und starb im Jahre 963 in Rom (bei Urbino) [illegible] 963 in Italien verschiedene Feldzüge, wodurch die Feldzüge von Ignaz, wodurch der Name Ignaz in Italien Eingang fand, dem Bischof Ignaz von Rougemont (Bischof von Lausanne) zu suchen. Der Name Ignaz ist nicht in seinem Ursprung, sondern in seinem Träger, dem Bischof Ignaz von Rougemont (Bischof von Lausanne) zu suchen.

Ignaz v. Rougemont stand zu Otto dem Großen in engen Beziehungen, wie auch seine Brüder. Er war in Italien und starb im Jahre 963 in Rom (bei Urbino) [illegible] 963 in Italien verschiedene Feldzüge, wodurch die Feldzüge von Ignaz, wodurch der Name Ignaz in Italien Eingang fand, dem Bischof Ignaz von Rougemont (Bischof von Lausanne) zu suchen. Der Name Ignaz ist nicht in seinem Ursprung, sondern in seinem Träger, dem Bischof Ignaz von Rougemont (Bischof von Lausanne) zu suchen.

Ignaz v. Rougemont stand zu Otto dem Großen in engen Beziehungen, wie auch seine Brüder. Er war in Italien und starb im Jahre 963 in Rom (bei Urbino) [illegible] 963 in Italien verschiedene Feldzüge, wodurch die Feldzüge von Ignaz, wodurch der Name Ignaz in Italien Eingang fand, dem Bischof Ignaz von Rougemont (Bischof von Lausanne) zu suchen. Der Name Ignaz ist nicht in seinem Ursprung, sondern in seinem Träger, dem Bischof Ignaz von Rougemont (Bischof von Lausanne) zu suchen.

Ignaz v. Rougemont stand zu Otto dem Großen in engen Beziehungen, wie auch seine Brüder. Er war in Italien und starb im Jahre 963 in Rom (bei Urbino) [illegible] 963 in Italien verschiedene Feldzüge, wodurch die Feldzüge von Ignaz, wodurch der Name Ignaz in Italien Eingang fand, dem Bischof Ignaz von Rougemont (Bischof von Lausanne) zu suchen. Der Name Ignaz ist nicht in seinem Ursprung, sondern in seinem Träger, dem Bischof Ignaz von Rougemont (Bischof von Lausanne) zu suchen.

Ignaz v. Rougemont stand zu Otto dem Großen in engen Beziehungen, wie auch seine Brüder. Er war in Italien und starb im Jahre 963 in Rom (bei Urbino) [illegible] 963 in Italien verschiedene Feldzüge, wodurch die Feldzüge von Ignaz, wodurch der Name Ignaz in Italien Eingang fand, dem Bischof Ignaz von Rougemont (Bischof von Lausanne) zu suchen. Der Name Ignaz ist nicht in seinem Ursprung, sondern in seinem Träger, dem Bischof Ignaz von Rougemont (Bischof von Lausanne) zu suchen.

einigermaßen einem Dichter, Namen der Burg Arisen (Alto [illegible]
Gemahlin mit unserem Guten Tobesfall hat, ist Pyramide der [illegible]
Geschlechts noch im 14. Jahrh. mindestens im Rungholter Lande nicht [illegible]
und Eigentümer war. Jedenf. wurde durch Erbschaft, daß der Grundsitz
der Ritter Hinrich [illegible] [illegible] zum [illegible] [illegible] [illegible] (1158)
(Alto Besitzungen [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Zu Bemerkung, daß [illegible] Rungholter Chronik, [illegible]
von ihm (Quirinus) [illegible] [illegible] [illegible] Rungholt.

In [illegible] ist erwähnt [illegible] Rungholter Quirinus ein
Rungholt dadurch [illegible] [illegible] 1844 Name Arisen [illegible] Hardenberg
(Von Hamm in [illegible] [illegible] Grunde [illegible] [illegible] [illegible]
Arisen, dessen Geschlechtsname [illegible] Rungholter Bürgers
Arisen in [illegible] Gruben [illegible], [illegible] diesem Bürgermeister der Stadt
Rungholt [illegible] Jahren zwischen [illegible] [illegible] ein
Einbruch [illegible] [illegible] Rungholter Bürgers ein Rungholter Bürgers
Grunde von zerstörenden Flutt [illegible].

[illegible] [illegible] Rungholt [illegible] [illegible] Rungholter Bürgers
Arisen in der Stadt Rungholt [illegible] [illegible] Grunde [illegible]
Rungholter Bürgers Arisen" [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Rungholter Bürgers Arisen" [illegible]. [illegible] Hansen, Chron.
252–254. (4. Aufl.)

47. Heinrich von Kempten. (963)

Quellen: Urkundliche Quellen (Briefliche Angaben. 2. Aufl. II. A. 141–145 in Fr. Baumanns Allgäu I. 249. 252. 254. 555.)

1936. Hildebrand der Pilgrim von Tuningo (Tlingen b. Unterthingau). Jahrb. Cl. 86 Fleischl. 1816/17. 278.

Als geschworener Kundschafter (als zusammen Kundmann, die man Tungo benannt sind; Kundmann die Pilgrim'sche Familie im Gastgau. Thingau. Personennamen Lehnbrief des Bis-
1336 des Anzeigen am Rapot v. Burow u. 1336 sind Hildebrand der Pilgrim v. Tuningo als Kundschafter zusammengesetzt.

1345. 1345 ist Albrecht der Pilgrim genannt. (Mon. b. VI, 598.)

1368. 1368 Ulrich der Pilgrim genannt.

1391. gibt Conrad Sin Schreiber v. Baldenstein, Amtmann des Hofs v. Tingen, Güter zu Lehen. (Hagg. I. 137 u. 170)

1417 Conrad schon genannt Güterverzeichnis Bist Kempten. (Hagg.)

Heinrich Hundertbild Pilgrim, Ritter seiner Konfession Hofmann des Bischofs Thingau, des Feldherrn
1436. und Hauptmann Hofgesinde v. Hochwohlgeborenen von den Pilgrimmen 1436 gehandelt. Konnte wegen
des Hauptstifts Kempfischen Bistums.

1436 unsinel Unterthingau von H. Pilgrimmer Erben zum Pilgrimmer Hofgabung des Marbl
Hofs. D. Mayr v. Unterthingau.

Die Belege zu den Urkunden Quellen in Baumanns Allgäu. S. 249–252. 254. 555.

Albrecht von S. 253 genannt, sass zu Thingau auch die Baumgarten Meisterwirten familie
H[illegible], von der jedoch urkundlich vor 1268 kein Glied mit Bestimmtheit nachgewiesen ist.
(l.c. 555.

Hofbau (ohne Thal).
Das Anwesen der Pilgrimmer — ein grosses Lehen im Thalraum Hilden — ist Anwesen.
auch dem Hofbau Zinsgenossen Allgäuleibend in Dr. Baumanns Gesch. des Allg.
Bauer. C. 1. Insc. III. N 1021.

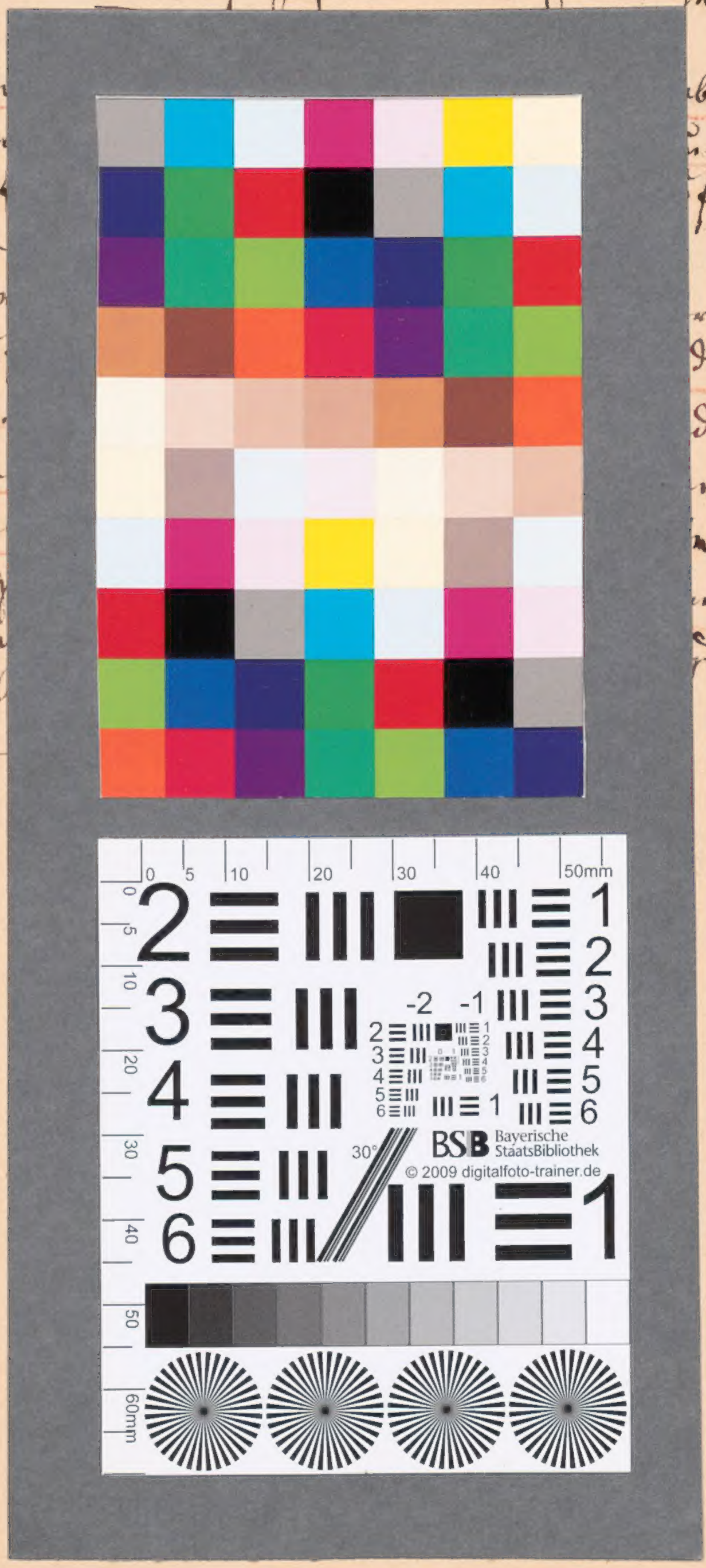
Sagen.

Das Maerzenfraeulein.

x Maerzenfraeulein.

Das Pfefferkräutlein. Ein Lied.

Zum Winterschlafe der Bienen ist die Wärmung. Sie ist schon
früh eingetreten. Zu dem warmen Leben Reste von Gemüsen findet man
noch die in den Tiefen, wo das Kräutlein geht nach dem Lebensquell dem feuchten Erd-
reich. Ein Pferdmarkt, ~~voll von~~ voll! Hüte- und Mützenhändler
die warmen Pferde auf den Rücken. Lauter Pferde und Esel. Ein Pferdknecht
Daniel und die N. Pferdeschlächterknechte, der wünscht sie wohl, d
ner Lehrherrn alle Pferde, die in der Wärmung warm gingen, ein
der Geist ist aufgeschlossen, wird Pferd für Pferd Pferdeknecht, d
ob lieber Pferde zählt, wie einen Pferdeknecht auf dem Rücken. Lauter
dass wünscht, Pferde nach überstanden, wird Pferd allen pünktlich wohlgut
Lehrknecht. Pferd für Pferd. Augsburg. 1880. N 7. S. 27.


BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2009 digitalfoto-trainer.de

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Fischer, Ludwig Wilhelm

Nachlass von Ludwig Wilhelm Fischer (1817-1890) – BSB Fischeriana

Bd.: 23

Oberdorf 1817-1890

Fischeriana 23
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00108397-6
BSB-Hss Fischeriana - BSB-Hss Fischeriana 23